

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



Aufruf zur Durchführung der Sprachstandfeststellung für Kinder, die für das Schuljahr 2026/2027 zum Eintritt in die Schule anzumelden sind

Gemäß § 3 Abs. 1 der „Verordnung zur Durchführung der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung“ (SprachfestFörderverordnung-SfFV) vom 03. August 2009, zuletzt geändert durch Verordnung vom 27. Juli 2018, sind alle Kinder, die für das Schuljahr 2026/2027 zum Eintritt in die Schule anzumelden sind und deren Wohnung oder gewöhnlicher Aufenthalt sich bis 31. Oktober 2025 im Land Brandenburg befindet verpflichtet, an dem Verfahren zur Sprachstandsfeststellung teilzunehmen. Bei festgestelltem Sprachförderbedarf besteht die Pflicht, an

einer geeigneten Sprachförderung in einer Kindertagesstätte teilzunehmen.

Kinder, die im Jahr vor der Einschulung über den 31. Oktober hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind gemäß § 3 Abs. 2 von diesem Verfahren befreit. Ihnen kann die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie die mögliche Teilnahme an der Sprachförderung von der Kindertagesstätte im Einzelfall gestattet werden. Bei Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung besteht die Verpflichtung, an der Sprachförderung teilzunehmen,

wenn ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Die Organisation und Durchführung der Sprachstandsfeststellung erfolgt in der Kindertagesstätte, die dann auch die benötigte Teilnahmebestätigung für die Schulanmeldung ausstellt.

Eltern, deren Kinder keine Kin-

dertagesstätte besuchen werden gebeten, sich bis zum 30. November 2025 in der in Erkner für die Sprachstandsfeststellung zuständigen Kita „Am Kirchturm“, Lange Straße 9 (Tel.: +49 3362 8885829 bzw. E-Mail: kita@ev-kirche-erkner.de) zu melden.

DER NISSAN QASHQAI

Geschenk Benzin für 1 Jahr²

Mit **e-POWER** Antrieb
Hybrid neu gedacht.

z.B.: Qashqai N-Connecta
Automatik I Benzin Hybrid
Tageszulassung

Unser Aktionspreis: **€ 36.240,-**

- Panorama-Glasdach
- beheizbare Frontscheibe + Lenkrad
- ProPILOT
- elektr. Heckklappe u.v.m.

Bei uns jetzt € 10.000,-¹ Hybridprämie

Nissan Qashqai 1.5 VC-T e-POWER 4x2, 140 kW (190 PS), Energieverbrauch kombiniert: 5,1-5,3 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 116 - 119 (g/km); CO₂-Klasse: D

¹Einsparung gegenüber unserem Normalpreis von €46.240,-. Begrenzte Stückzahl. Abb. zeigt Sonderausstattung. **Finanzierungsbeispiel:** Fahrzeugpreis: € 36.240,- Anzahlung € 6.056,-, Nettodarlehensbetrag € 30.184,-, Laufzeit 48 Monate (47 Monate à € 199,- und eine Schlussrate von € 22.928,-), 40.000 km Gesamtkilometerleistung, Gesamtbetrag € 32.281,-, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (geb.) 1,972 %. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden.²Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 5,2 l/100 km, einer Fahrleistung von 10.000 km/Jahr und einem angenommenen Benzinpreis von 1,73€/l.

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, **Berlin-Britz**
Tel. 030 8600800-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 **Berlin-Köpenick**
Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de

MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

www.mielke-containerservice.de

- **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen** Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE

typenoffen

Service & Reparatur

Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker
und Karosseriebauer (m/w/d)!

Lackarbeiten
Schwaben Bremsentest Mo - Fr
7 - 18 Uhr

Julius-Rütgers-Str. 17 • 15537 Erkner • kontakt@autoservice-erkner.de

NEPTUN

LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

- ✓ **Unfallinstandsetzung**
- ✓ **Lackierungen aller Art**
- ✓ **Abschleppdienst**
- ✓ **TÜV / AU**
- ✓ **Werkstattersatzwagen**
- ✓ **Scheiben- und Steinschlagreparaturen**

Sicherheit durch Facharbeit

STANDEX

Ausgezeichneter Fachbetrieb

Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister

Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst täglich 19-7 Uhr/Mi, Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr	Tel.: 116 117
Kinder- und jugendärztlicher Notdienst jeweils von 19 bis 7 Uhr	Tel.: 01805 / 582 22 32 75
KV RegioMed Bereitschaftspraxis an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf, Mi., Fr. 14-18 Uhr; Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr	Tel.: 033638 / 836 63
Augenärztlicher Notdienst	Tel.: 01805 / 582 22 34 45
Tierärztlicher Bereitschaftsdienst Web: www.vetnotdienst.de	Tel.: 01805 / 84 37 36
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen: Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/	
Apothekennotdienste	
08.11. Apotheke Neu-Zittau Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau	Tel.: 03362 / 84 18
Giebelsee-Apotheke Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen	Tel.: 033439 / 598 80
Klymene-Apotheke Friedhofstr. 10, 15528 Spreenhagen	Tel.: 033633 / 68 76 36
09.11. easyApotheke Erkner Ladestr. 3, 15537 Erkner	Tel.: 03362 / 70 026 90
Linden-Apotheke Am Kanal 2, 15562 Rüdersdorf	Tel.: 033638 / 40 88
Amtsfield-Apotheke Salvador-Allende-Str. 2-8, 12559 Berlin	Tel.: 030 / 65 400 51
15.11. Storch-Apotheke Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin	Tel.: 030 / 64 939 76
Müggel-Apotheke Alt-Müggelheim 1-1 A, 12559 Berlin	Tel.: 030 / 65 982 02
Löwen-Apotheke Miersdorfer Chaussee 13 A, 15738 Zeuthen	Tel.: 033762 / 704 42
16.11. Kreuz-Apotheke Am Müggelpark 10-12, 15537 G.-Neu Zittau	Tel.: 03362 / 88 98 94
Pohl-Apotheke Otto-Nuschke-Str. 2, 15562 Rüdersdorf	Tel.: 033638 / 48 09 90

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Tel.: 0162-1321084 Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen. <i>Alle Angebote sind kostenfrei.</i>	
Pflegestützpunkt Oder-Spree Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center) Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig. Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455 Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459 Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!	
Bürgerzentrum „Brücke“ Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171, Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1 (über dem EDEKA) 15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457, kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de , Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V., Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner, Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185 Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707 Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen - Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote - Mobile Beratung - Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81 Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen. Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de <i>Alle Angebote sind kostenfrei.</i>	

Bündnis Sahra Wagenknecht gründet Kreisverband Oder-Spree – Für Vernunft, Gerechtigkeit und Frieden

Das Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit (BSW) hat im Landkreis Oder-Spree seinen Kreisverband gegründet. Zum Vorsitzenden wurde **Thomas Paschy** gewählt, **Oliver Skopec** (MdL) ist stellvertretender Vorsitzender. Den Vorstand komplettieren **Jobst Ulrich Herlitzius** (Geschäftsführer), **Roberto Makoschey** (Schatzmeister) und **René Benz** (Beisitzer).

„Das BSW wird gebraucht – als letzte wirkliche Friedenspartei in unserem Land“, betont Thomas Paschy. „Wir stehen für Vernunft und Gerechtigkeit: Eine verlässliche Gesundheitsversorgung, vor

allem im ländlichen Raum, können wir nur gewährleisten, wenn nicht Milliarden und Abermilliarden in die Aufrüstung fließen und damit für die Daseinsvorsorge fehlen. Wir brauchen eine Politik, die in Menschen investiert – in gute Bildung für unsere Kinder, bezahlbare Energie und starke Wirtschaftsstandorte im Landkreis Oder-Spree.“

Der neue Kreisverband will rasch an Sichtbarkeit gewinnen und lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Mitgestalten ein. Im Mittelpunkt stehen regelmäßige **Regionalstammtische**, die eine offene Plattform für politische

Diskussionen, Vernetzung und gemeinsame Ideen bieten – von kommunalen Themen bis zu bundesweiten Fragen.

„Wir möchten mit den Menschen ins Gespräch kommen – nicht über sie reden, sondern mit ihnen“, so Paschy weiter.

Der nächste Termin:

- Regionalstammtisch Fürstenwalde: Donnerstag, den 13.11.2025, 18.30-21.00 Uhr Restaurant Gao Garden, Lange Str. 62, 15517 Fürstenwalde
Mehr Informationen unter bsw-los.de

BSW-Kreisverband Oder-Spree

Start in die närrische Zeit verläuft anders

Karnevalsumzug endet auf dem Schulhof

Am 11. November um 11:11 Uhr beginnt traditionell die fünfte Jahreszeit – natürlich auch in

Erkner. In diesem Jahr läuft der Auftakt jedoch mit einer kleinen Veränderung: Aufgrund der

Baustellen in der Friedrichstraße und im Rathauspark wird der närrische Start 2025 kurzerhand auf den Schulhof der Löcknitz-Grundschule verlegt.

Dort feiert die Erkneraner Woltersdorfer KarnevalGemeinschaft e.V. (EWG) gemeinsam mit allen Jecken den Beginn der neuen Session.

Ein kleiner Umzug startet gegen 10.50 Uhr an der Friedrichstraße, Ecke Seestraße (Höhe Eiscafé Bürgerle) und zieht über die Seestraße und Lange Straße bis zur Grundschule. Auf dem Schulhof empfängt Bürgermeister Henryk Pilz die Freunde der närrischen Zeit. Im Beisein von Schülerinnen und Schülern, dem Schulleiter Sebastian Witt, Närrinnen und Narren, den Tanzgarden der EWG und natürlich auch schaulustigen Gästen, wird der Bürgermeister den Rathausschlüssel und die Stadtkasse feierlich an den Präsidenten der EWG, Christoph Albert übergeben.

Das Motto der Session 2025 | 2026 lautet:

„Geister, Hexen, Elfen, Feen – gibt es hier bei uns zu sehen.“

Alle Närrinnen und Narren sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, diesem traditionellen Karnevalsauftritt beizuwohnen und gemeinsam den Beginn der neuen Session fröhlich zu feiern.

Individueller Chauffeur-Service

03.12.25 „DRESDEN MIT FRAUENKIRCHE“ Konzert (nur noch 1 Platz frei) und Weihnachtsmärkte.

07.12.25 2. Advent der „WEIHNACHTSMARKT IN WITTENBERG“ die Cranachhöfe und Essen im Brauhaus.

10. & 19.12.25 „LICHTERFAHRT BERLIN“ kleine Stadtrundfahrt. Kaffeetrinken im Grunewald und anschließend das weihnachtlich erleuchtete Berlin. (nur noch 1 Platz frei).

20.12.25 „ORIGINAL DON KOSAKEN“ Beginn: 15.00 Uhr St. Marienkirche Berlin / vor dem Konzert Essen im Brauhaus / Nikolaiviertel.

15.01.26 „SCHLOSS ORANIENBURG“ Führung und Essen im Schloßcafé „Lieschen & Luise“.

„HOLIDAY on ICE“ Tempodrom Berlin
04.03.2026 - Beginn 18.00 Uhr
... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

TAXI-BETRIEB  **Torsten Bruchmann**

- **Flughafentransfer** (8 Fahrgäste)
- **Krankenfahrten** (alle Kassen)
- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner
03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

KA 24/25 erscheint
am 19.11.25.

Erkners Weihnachtsbaum steht fest

Eine stattliche Küstentanne für die Adventszeit

Während andere Kommunen vielleicht noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsbaum sind, ist Erkner bereits bestens vorbereitet. In Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Hangelsberg und dem Forstrevier Erkner hat die Stadt eine prächtige Küstentanne ausgewählt und erworben.

Pünktlich zum ersten Adventswochenende wird die Tanne auf dem Kirchvorplatz aufgestellt und mit festlicher

Beleuchtung geschmückt das Stadtbild festlich erhellen. Die Stadtverwaltung Erkner bedankt sich schon jetzt herzlich bei allen beteiligten Mitarbeitenden, Partnern und Unternehmen für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Sie alle tragen dazu bei, diese schöne Tradition in unserer Stadt zur Weihnachtszeit zu bewahren und unseren Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Träume öffentlich zu zeigen.

Einschränkungen im Straßenverkehr

Trinkwasser-Hausanschlüsse werden erneuert

Im Zeitraum vom 4. bis 11. November 2025 kommt es in der Löcknitzstraße, auf Höhe der Hausnummer 9, zu einer Vollsperrung. Grund hierfür ist die Erneuerung eines Trinkwasser-Hausanschlusses. Da es sich bei der Löcknitzstraße um eine Sackgasse handelt, ist eine Umleitung nicht erforderlich.

In der Friedrichstraße 34 wird ebenfalls ein Trinkwasser-Hausanschluss erneuert. Hierfür wird der Gehweg im

Zeitraum vom 7. bis 14. November 2025 voll gesperrt. Zudem erfolgt eine halbseitige Sperrung des Fahrzeugverkehrs. Die Arbeiten werden in beiden Fällen von der Firma ESO-Bau GmbH & Co. KG aus Beeskow ausgeführt.

Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmenden, sich frühzeitig auf die genannten Baustellen und die damit verbundenen verkehrlichen Einschränkungen einzustellen.

Wölfe in Erkner?



Am Morgen des 31. Oktober 2025 wurde in der eingezäunten Kleingar-

tenanlage „Spreewiesen“ e.V. in Erkner, wo die Zufahrt nur durch eine Schranke gesichert wird, wurde ein zerrissenes Reh ohne Kopf gefunden. Am Tier war nichts Fressbares mehr dran, so dass die Möglichkeit doch recht hoch ist, dass es ein Wolf gewesen sein könnte. Eine Untersuchung ob es ein Wolf war wird nur bei einem Riss von Nutztieren gemacht.

Dieser Vorfall gibt den Vereinsmitgliedern zu denken, weil einige Kleingärtner nicht viel wehrfähiger sind als das Reh.

Burkhard Ulm



Hügelland^{GmbH}

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf

Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343

info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de






Torantriebe & Schranken

Poststraße 8, 15345 Altlandsberg
Fon: 033 438 - 155 22
E-mail: office@bft-service.de

VILLBRANDT GbR
www.bft-antriebe.de **Spranger**



Fischrestaurant



„Dorfaue“

Leckere Fischspezialitäten in der „Dorfaue“ in Schöneiche




Dorfaue 20 • 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 • Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten



Meisterbetrieb



MALERFACHBETRIEB
Thio Delic

2025 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussschicht); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT^{GmbH}

Innungsbetrieb

WIR SIND UMGEZOGEN! Neue Anschrift:
Birkenweg 1a • 15537 Gosen – Neu Zittau

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau
Telefon: 03362 - 81 33 • e-mail: info@dachdeckerei-eggebrecht.de
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • Fax: 03362 - 888 666

Realität ist nicht erwünscht!



von Jan Knaupp

Es kommt immer öfter vor, dass ich mich frage, was aus diesem Land und seinen Menschen geworden ist. Betrachte ich mir das aktuelle Geschehen, verfolge ich die dazugehörigen Berichterstattungen, beobachte ich Verhaltensweisen beteiligter Protagonisten, komme ich immer mehr zu der Ansicht, dass hier etwas gravierend aus dem Ruder gelaufen ist. Gesunder Menschenverstand wird von ideologischem Klassenkampf verdrängt, klares Denken einer politischen Agenda geopfert.

Da gibt es omnipräsent immer noch die Debatte zur Aussage des Kanzlers über das deutsche Stadtbild, wel-

ches sich durch die gravierenden Versäumnisse und Fehlentscheidungen in der Migrationspolitik negativ verändert hat. Nach der lautstarken Kritik an dieser Aussage, besonders aus dem rot-grünen Lager, verteidigte Merz seine Äußerungen mit: „Fragen Sie mal Ihre Töchter, was ich damit gemeint haben könnte.“

Eigentlich sieht jeder, der in den letzten Jahren mit offenen Augen in einer deutschen Großstadt unterwegs war, was Merz hier gemeint hat. Eigentlich weiß auch jeder, der nicht scheuklappenblind oder ideologisch komplett verstrahlt ist, genau, worauf diese Aussage abgezielt hat. Kriminalitätsstatistiken, Messerverbotzonen, Übergriffe in Schwimmbädern, Angstzonen, No-Go-Areas und Merkelpoller um Weihnachtsmärkte sind nur ein paar Indikatoren zur Einschätzung der aktuellen Sicherheitslage im Stadtbild. Es lässt sich auch nicht mehr verheimlichen, dass für Gruppenvergewaltigungen und die vermehrten sexuellen Übergriffe größtenteils ein zugewandeter Täterkreis verantwortlich ist. Auch dass die rasante Zunahme an Gewaltdelikten gegen

Juden und Schwule ein importiertes Problem ist, gilt als erwiesen. Eingewanderte Kriminalität hat die Innenstädte negativ verändert – das ist die Realität!

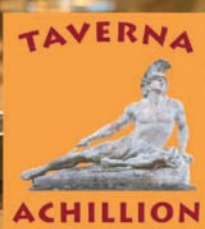
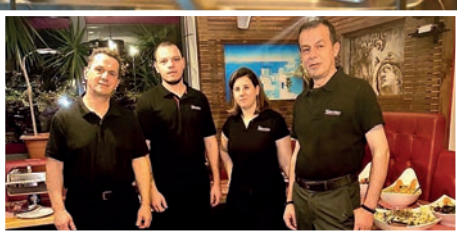
Aber das hält natürlich die politisch korrekten Dauerempörten nicht von „Zeter und Mordio“ ab. Medial groß aufbereitet, laufen die „Töchter gegen Merz“ ihrer Vortänzerin Luisa Neubauer hinterher, die zum Sturm gegen die CDU-Parteizentrale aufruft.

Grüne und Linke schäumen vor Wut. Der Grünen-Kreisverband Friedrichshain-Kreuzberg hat sogar Strafanzeige gegen Merz erstattet – man sieht in den Äußerungen den Anfangsverdacht der Volksverhetzung.

Gut situierte Vorstadtmädels, die dauererzürnten „Omas gegen Rechts“, gutgläubige Blasenbewohner und sonstige Realitätsverweigerer präsentieren sich in Feierlaune auf karnevalsähnlichen „Wir sind das Stadtbild“-Demos und werfen Merz Rassismus, Sexismus, Nationalismus und sogar Faschismus vor.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin keinesfalls ein Fahnenträger

und Beifallsspender für den Kanzler. Aber hier sollte jedem klar sein, dass die Worte von Merz absichtlich falsch verstanden, falsch interpretiert und für das gläubige Volk als Hetze aufbereitet wurden. Natürlich wollte man die Aussagen von Merz unbedingt falsch verstehen, um so die Möglichkeit zu nutzen, mal wieder richtig zu krakeelen und sich im kollektiven Realitätsverlust zu suhlen. Hier versuchen mal wieder die üblichen Verdächtigen, die Straße zu mobilisieren und eine gefügige Masse für ihre politische Agenda auflaufen zu lassen. Rot-grüne Halbtagsfeministinnen sammeln realitätsferne Gutmenschen ein, um in ihrer Freizeit ein bisschen Revolution zu spielen. Kämpferische Plakate gegen Gewaltkriminalität, gegen Messermörder, gegen religiösen Extremismus oder Schilder mit Solidaritätsbekundungen für die Opfer von Vergewaltigungen sucht man aber bei den sonst so kreativen „Wir sind das Stadtbild“-Töchtern vergeblich. Soviel Realität vertragen seichte Gemüter nicht, zuviel Stadtbildrealität ist auf solchen Demonstrationen nicht erwünscht.

Griechisches Buffet

**jeden Mittwoch (außer Feiertage),
von 16:30-20:30 Uhr**

Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

**Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680**

www.taverna-achillion.de

KNAUPPS

KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Schwimmkurse

in der Schwimmschule Wasserfloh
im BZE-Erkner, Seestraße 80



Ideales Geschenk für Kinder

Infos und Anmeldung
schwimmschule-wasserfloh.de
0177 787 32 64

Impressum
KA erscheint im 36. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner: 03361/57179

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

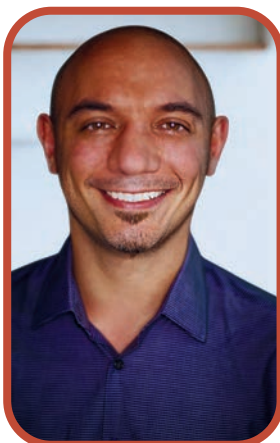
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Die "Kichererbse" stellt sich vor: Gesunde und abwechslungsreiche Küche für KiTa-Kinder

Ein Gespräch mit Jan Göbel, dem neuen Kopf hinter dem Catering-Unternehmen aus Bestensee:



Redaktion: Schön, dass Sie da sind! Sie übernehmen bald die „Kichererbse“. Was sollten wir über Sie und Ihr zukünftiges Unternehmen wissen?

Jan Göbel: Vielen Dank für die Einladung. Die Kichererbse wurde 2011 von Frau K. Frost gegründet – sie wusste als gelernte Erzieherin mit jahrelanger Berufserfahrung genau, wie wichtig gutes, gesundes Essen für Kinder ist.

Ich bin seit 2015 als Küchenchef dabei und darf jetzt das Unternehmen weiterführen. Wir sind ein kleines, engagiertes Team, das jeden Tag dafür sorgt, dass Kinder abwechslungsreiche, leckere Mahlzeiten bekommen.

Redaktion: Wer steht Ihnen dabei zur Seite?

Jan Göbel: Unser Küchenteam ist eingespielt und bringt jede Menge Erfahrung mit. Bei uns kommt das Essen frisch und mit viel Sorgfalt auf den Tisch. Für die pünktliche Lieferung sorgen unsere freundlichen Ausfahrer, die in den Kitas sehr geschätzt werden.

Redaktion: Was macht Ihre Arbeit besonders?

Jan Göbel: Uns ist Handgemachtes wichtig. Jede Kartoffel wird geschält, Schnitzel und Gemüsebratlinge stellen wir selbst her, sogar Dressings und Nachspeisen entstehen hier bei uns. So können wir kreativ bleiben und immer wieder Neues ausprobieren. Regionale Zutaten und Vielfalt liegen uns am Herzen – das war schon Frau Frosts Grundgedanke und daran halten wir fest.

Die Kinder merken das und wir bekommen viel positive Rückmeldung, was uns sehr freut.

Redaktion: Welches Konzept steckt dahinter?

Jan Göbel: Wir stehen für ausgewogene, frische Vollwertkost, die Kindern schmeckt. Unsere Gerichte orientieren sich an Ernährungsempfehlungen der DGE und setzen auf saisonale Zutaten aus der Region. Es gibt bereits seit Gründung der Kichererbse viele vegane und vegetarische Speisen, aber ab und zu auch Fisch oder Fleisch, dazu Vollkornprodukte, viel Obst und Gemüse. Wir verwenden wenig Zucker und legen Wert auf natürlichen Geschmack – vom Frühstück bis zum Nachmittagsvesper. Diese Werte tragen wir auch in die Zukunft.

Außerdem gehen wir ganz individuell auf Kinder ein, die Allergien haben, bestimmte Lebensmittel nicht vertragen oder aus religiösen Gründen, bestimmte Sachen nicht essen. Uns ist der offene Austausch mit den Kitas wichtig, damit wir flexibel auf Wünsche und Hinweise reagieren können.

Redaktion: Wie stellen Sie die Qualität sicher?

Jan Göbel: Qualität fängt beim Einkauf an. Wir achten auf Frische und Regionalität. In der Küche gelten bei uns klare Hygieneregeln, und ein eigenes HACCP-Konzept unterstützt uns dabei. Der enge Kontakt zu den Kitas hilft uns, immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Redaktion: Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Jan Göbel: Mir liegt besonders am Herzen, dass Kinder mit Freude und Appetit essen. Bewegung, frische Luft und eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung bilden die Grundlage einer gesunden Entwicklung. Wir möchten zeigen, dass gutes Essen Spaß macht, gesund ist und trotzdem richtig lecker schmecken kann. Es ist mir wichtig, die Philosophie von Frau Frost weiterzutragen und dabei immer wieder neue, kreative Ideen einzubringen.

Redaktion: Wie kann man Sie erreichen?

Jan Göbel: Wir freuen uns über jede Rückmeldung, sei es eine Frage oder ein Vorschlag – und natürlich auch über das Interesse von Kitas und Eltern, die mehr über uns wissen möchten oder sich eine Zusammenarbeit vorstellen können. Wir möchten unser Angebot ausbauen. Wenn Sie also eine freundliche Kita, kleine Schule oder ähnliche Einrichtung sind, kontaktieren Sie uns gern über die nachfolgenden Möglichkeiten:

Kichererbse – Vollwertkost

Fernstraße 27,

15741 Bestensee OT Pätz

Telefon: 0151/ 1842 7623

frost@kichererbse-vollwertkost.de

Wir sind gespannt auf viele neue kleine Gesichter und freuen uns, wenn wir mit unseren Gerichten begeistern können!

Redaktion: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viele zufriedene und gesunde Kinder!

Jan Göbel: Herzlichen Dank, das wünschen wir uns auch!



KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum

Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den

GRIECHISCHE TAVERNE

IN *Waldesruh*

Schlemmen wie im himmlischen Meteora



Mittagstisch ab 9,90 €
(Montag-Freitag 12.00-14.30 Uhr,
außer feiertags alle Gerichte und
Getränke auch zum Mitnehmen)

Feiern und Hochzeiten

Viele Parkplätze auf dem Hof



Köpenicker Allee 118
15366 Waldesruh
www.taverne-waldesruh.de

Öffnungszeiten
Montag-Samstag
12-14:30 Uhr & 17-22:30 Uhr

Sonntag & Feiertage
12-21:30 Uhr

Warme Küche
bis 22 Uhr, So. bis 21 Uhr

Reservierungen
(030) 565 977 79

KULTUR & FREIZEIT

Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.-15. Uhr sowie mittwochs bis 17. Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

11.11., 18.00 Uhr, „Mehr Gitarre! Mit Matthias Ehrig“ Mehr Gitarre! heißt das Soloprojekt des Musikers und Komponisten Matthias Ehrig. Weil weniger bekanntermaßen oft mehr ist. Mehr Gitarre! ist die musikalische Essenz und Autobiographie in der Mitte seines Lebens. Alle Songs haben eine Geschichte, die das Leben schrieb und die Matthias Ehrig spielend erzählt. Seine

KULTUR & FREIZEIT

musikalische Vergangenheit in Jazz-, Folk- und Popmusik-Projekten, im Tango-Quintett und Singer-Songwriter Duo erwacht auf seinen Gitarren zur Gegenwart. Auf diese Weise entsteht eine Musik, die zwar nicht wie Folklore klingt, die Ehrig jedoch gerne als seine innere Folklore bezeichnet.
Eintritt: 10 Euro

14.11., 19.00 Uhr, „Der Rote Hahn. Tragikomödie von Gerhart Hauptmann“ Die Tragikomödie Der Rote Hahn ist, wie Der Biberpelz, eins der viel gespielten und populären Dramen Gerhart Hauptmanns in den Theatern des deutschsprachigen

KULTUR & FREIZEIT

Raums. Die Geschichte von Mutter Wolfen, die sich im Biberpelz gewitzt mit ihren Diebstählen und Betrügereien durchs Leben schlägt, verlegt sich nun im Roten Hahn auf Versicherungsbetrug und Brandstiftung. Sie ist eng mit der Geschichte von Erkner verbunden. Für sämtliche Figuren hatte Hauptmann sein Vorbild in Erkner gefunden. Künstlerische Leitung: Gabriele Streichhahn und Wolfgang Seppelt, Musikalische Begleitung: Ute Falkenau
Schauspieler: Jürgen Bierfreund, Gabriele Streichhahn, Ines Venus Heinrich, Asuka Tovazzi, Steffen Melies, Henry Nandzik,

05.01.2026 im Nikolai-Saal Potsdam:
Das Wiener Neujahrskonzert 2026
– Sonderpreis für Hauke-Leser –

Am 5. Januar 2026 verspricht das Wiener Neujahrskonzert („Best of Classic“) im Potsdamer Nikolausaal wieder ein opulentes, elegantes und beschwingtes Programm.

Freuen Sie sich auf lebendige Musikkultur, außergewöhnliche Spiel- und Musizierpraxis, gepaart mit wahren Können.

Ohrwurm-Melodien weltbekannter Komponisten werden mit Präzision, Leidenschaft und Spielfreude präsentiert. Das Philharmonische Orchester Győr, das auch schon mit

Oscar-Preisträger Ennio Morricone auf Asien- und Europa-Tournee war, bietet seinem Publikum Weltklasse-Qualitäten.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 14% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d.h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG 83,90 €	72,00 €
2. PG 75,64 €	65,00 €
3. PG 59,36 €	53,00 €

(Ticket-Bestellungen: bestofclassic@web.de, Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.)

Best of Classic – Das Wiener Neujahrskonzert – 05.01.2026, 18:00 Uhr, Nikolausaal Potsdam.

Philharmonisches Orchester Győr (46 Musiker), Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk.



05. JAN 2026 POTSDAM

18.00 UHR | NIKOLAISAAL

Karten im NIKOLAISAAL Potsdam u. allen bek. Vorverkaufsstellen, online über www.reservix.de und www.eventim.de
Leser vom Hauke Verlag erhalten bis zu 14 % Rabatt bei Bestellungen über: bestofclassic@web.de

KULTUR & FREIZEIT

Tibor Locher, Falk-Willy Wild und Peter Zimmermann

Eintritt: 10 Euro

20.11., 18.00 Uhr, „Ein paarmal waren wir sehr glücklich Von und mit Tobias Rank“ In seinem neuen Programm Literarischer Chansons bedient sich der Komponist und Pianist Tobias Rank lyrischer Texte von bekannten und weniger bekannten Autoren. Wir hören vertonte Gedichte von Thomas Brasch, Ror Wolf, Ludwig Fels, Walther, Hans-Curt Flemming, Albert Ostermaier, Hans-Ulrich Treichel, Hannah Arendt, Christian Morgenstern, Georg Hoprich, Robert Schindel, Thomas Kunst, Hans-Eckardt Wenzel, Christine Lavant, Rainer Maria Rilke, Georg Maurer und Sarah Kirsch. Lieder für die vielleicht eher stillen Augen- und Ohrenblicke des nun doch vorübergehenden Lebens, ein erprobtes Schmunzeln, ein gewahrhaftes Lächeln ja zumeist in all unseren Körperteilen.

Eintritt: 10 Euro

28.11., 18.00 Uhr, „Der Verbrecher aus verlorener Ehre. Erzählung von Friedrich Schiller Zum 220. Todestag von Friedrich Schiller“ Der Verbrecher aus verlorener Ehre – eine wahre Geschichte ist ein Kriminalbericht von Friedrich Schiller und entstand im Jahr 1786. Die Erzählung basiert auf einer wahren Begebenheit. Schiller wurde sie vermutlich von seinem Lehrer auf der Karlsschule erzählt, dessen Vater einst als Amtmann den Sonnenwirt verhaften

musste.

Lesung: Jutta Hoppe

Klavier: Christiane Klonz

Einführende Worte: Stefan Rohlf

Eintritt: 10 Euro

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,

15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 / 93 80 39

09.11., 15.30 Uhr, „Musikalische Lesung: Fürst Pückler – Gartenkünstler, Liebhaber und Gourmet“ Ein luxusverwöhnter, exzentrischer Snob, der Duell focht und wohl mehr Liebschaften hatte als Casanova, ein Abenteuerer, der zu Pferd halb Afrika durchquerte, von höchstem Adel, aber republikanisch gesinnt, begabter Autor, genialer Gartenarchitekt und genussfähiger Gourmet. So jemanden wie den Fürsten Pückler-Muskau hat es im Deutschland des 19. Jahrhunderts nicht noch einmal gegeben.

LESUNG: Sabine Frost / MUSIK: Borries Schlüter (Piano), Stefan Hessheimer (Bluesharp). Eintritt: 10 Euro

15.11., 19.00 Uhr, „Konzert: TNT feat. Beata Kossowska“ Das sind die drei netten Herren aus Woltersdorf, der Special-Guest „The Polish Dynamite Lady on Blues Harmonica“ Beata Kossowska und „Das Küken“ Marc Beniashvili. Beata begeistert das Publikum durch ihr exzessives Harmonicaspiel und ihre unvergleichliche Ausstrahlung.

KULTUR & FREIZEIT

Bandleader, Gitarrist und Sänger, Bernd „KUHLE“ Kühnert, ehemals bei Engerling und sehr lange Zeit bei der Monokel-Kraftblues-Band, hat seine alten Mitstreiter Ralph Weber am Schlagzeug und Peter Mayer an der Bassgitarre wieder vereint und die legendäre Schülerband von 1971 „TNT“ erneut ins Leben gerufen. Mittlerweile wurde die Band durch Kuhles Schützling Marc Beniashvili an der zweiten Gitarre ergänzt.

Eintritt: 20 Euro

18.11., 14.00 Uhr, „Unterhaltsamer Kaffeemittag der Volkssolidarität“

21.11., 19.00 Uhr, „Spiele und Brot“

Der Raum ist vorbereitet für Strategie-, Gesellschafts- und Kartenspiele in größeren Gruppen wie auch für Brettspiele zu zweit, dabei kann im Laufe des Abends gut gewechselt werden. Vielfalt und Abwechslung ergeben sich daraus, dass Besucher*innen eigene Lieblingsspiele mitbringen und vorstellen können (aber nicht müssen) – Geübte, Anfänger, Begeisterte und einfach Neugierige sind gleichermaßen willkommen! Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

22.11., 17.00 Uhr, Disco „Come together“ Ob ihr tanzen wollt, einfach zuhören oder mit anderen ins Gespräch kommen möchtet... Ihr seid Alle willkommen! Wir spielen Musik aus unterschiedlichen Genre und das, was ihr euch wünscht. Bringt liebe Bekannte, Familie und Freunde mit! Die TanzBar ist geöffnet. Kleine Snacks gibt es auch.

• 17.00 bis 19.00 Uhr: für Familien und das Kind in uns

• 19.01 bis 22.01 Uhr: ernsthafte Spaß-Disco für Alle

Eintritt: 4,00 Euro,

Familienkarte 7,00 Euro

28.11., 18.00 Uhr, „Vernissage: Katja Ritter „Eiskalt festgehalten“ (Fotografie)“ Katja Ritter, gebürtige Berlinerin, seit 15 Jahren wohnhaft in Neuenhagen, liebt es, die Schönheiten der Natur zu entdecken und fotografisch festzuhalten: „Selbst im Winter, wenn es sehr kalt ist, genieße ich die frische, klare Luft und erfreue mich an zauberhaften Kunstwerken, die entstehen und vergehen.“ Beispielhaft sind die gefrorenen Seifenblasen, die bei minus 10 Grad kristallisieren, für eine sehr kurze Zeit bestehen und dann zerplatzen. Doch auch in diesem Stadium sind sie bezaubernd schön. Die Ausstellung ist eine wunderbare Gelegenheit für die Besucher, die Emotionen der Künstlerin zu teilen. Ausstellung bis 12. Februar 2026

Eintritt frei

29.11., 15.00 Uhr, „Kirchturmfest“

Heimatmuseum Erkner, Heinrich-Heine-Str. 17-18, Tel.: 03362-22452

Ausstellung „Wir lieben Farben“, Aquarelle, Doris Müller, Wachsmalerei, Regina Fischer, in der Museumsscheune zu den Öffnungszeiten: Mi, Sa, So, 12-16 Uhr

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf

Tel. 03362 / 88 490 45

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel.: 033638 / 60 637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet

05.11., Reisefest in Neuhegeloland

10.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

11.11., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im

SENIORENKALENDER

Treff Straße der Jugend 28

13.11., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

17.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

24.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

25.11., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

27.11., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

Vorinformation

04.12., 14.00 Uhr, Weihnachtsfeier im La Luna Sul Lago (Anmeldung über Helfer)

07.12., 14.00 Uhr, Adventsfeier im Treff (Einladungen über Helfer)

Tagesfahrten:

02.12., Adventskonzert Philharmonie Berlin **85,00 €**

11.12., Schwarzw. Weihnachten in Garitz **85,00 €**

Reiseberatung: Herrn Karsten Kücken außerhalb der Sprechzeiten: 0175 9810396 **bis 20.00 Uhr (außer am Wochenende und freitags)**

Auch wer kein Mitglied der AWO ist, kann sich bei Herrn Kücken melden, um an den Tagesfahrten teilzunehmen.

GefAS Erkner e.V.

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner

Tel.: 0163 / 89 21 733

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenakademie

Kultur- und Erzählcafé „Pustebume“

Und viele andere Angebote

BERATUNG

Mobbingberatung 2025/26

Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:

mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

7. November 2025

5. Dezember 2025

9. Januar 2026

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 03.11. Beate Giehler, **04.11.** Mathias Fischer, **06.11.** Frank Retzlaff, **12.11.** Siegfried Püschel, **21.11.** Frank Hoffmann, **22.11.** Johanna Först, **23.11.** Frank Schmidt, **25.11.** Elke Pohle, **26.11.** Alfred Janisch, **28.11.** Helga Kimmritz, **29.11.** Christa Matthäi zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 02.11. Christoph Grandpierre, am **04.11.** Martina Klimpel, am **09.11.** Marita Schwarz, am **14.11.** Helena Huhn, am **14.11.** Helga Lietzke, am **25.11.** Heike Falk zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 13.11. Erika Felker, **16.11.** Christel Thie-me, **19.11.** Ute Osel zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im November Kameradin Ursula Rohde, Kamerad Uwe du Hamel, Kamerad Michael Falkenhagen, Kamerad Maximilian Behrendt zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY BESTATTUNGEN
- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Bestattungshaus Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63



Bestattungshaus F. Brunn

... denn Trauer braucht Vertrauen!

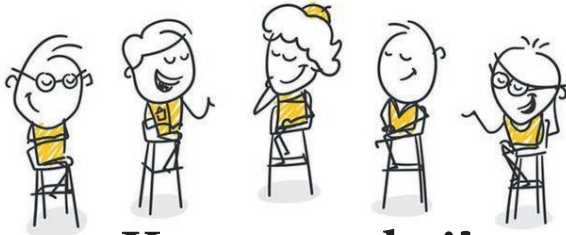
- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache
Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

*Der Nachbar nervt... die Arbeit nimmt kein Ende...
der Urlaub ist vorbei... Zuhause ist Chaos... Weih-
nachtsstress steht vor der Tür... und die Verwandtschaft
hat sich auch noch zu Besuch angemeldet...*

*Wenn auch du so etwas kennst, dann lass uns
gemeinsam laut nachdenken, wie man das Ganze am
besten überstehen kann und auch noch gelassen bleibt!*



Komm vorbei!

Das Leben ist zu kurz für irgendwann!

Am 16.11.2025 | 18 Uhr
im Café Hummelchen

Fangschleusenstraße 2, Woltersdorf

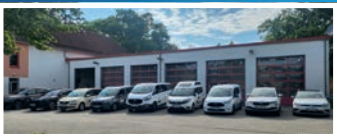
Referentin: Marija Kollmann

Es gibt 50 Plätze, Anmeldung bitte unter
E-Mail-Adresse sywanderer@web.de erbeten.
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Buchung & Reservierung: Tel.: (033638) 33 80



**Beförderung von Fahrgästen
mit Rollstuhl möglich!
(nur auf Vorbestellung)**



**Nah- und Fernfahrten, Krankenkassen-
fahrten, z.B. Strahlentherapie, Chemo
oder Dialyse**

**Fahrdienst
LECHER**

Brückenstraße 7 | 15562 Rüdersdorf bei Berlin
dirklecher@gmail.com | www.lecher-gbr.de

**Schifffahrten mit der EMSTER
und der URSEL – ideal für
Familienfeiern und
Firmenevents.**



**Familienfeiern
Lichterfahrten
Firmenevents
Partys u.v.m.**

Personen- und Fahrgastschiffahrt Dirk Lecher
0172 3843544 | DirkLecher@gmail.com
www.kalksee-charter.info

Mitglied im
Tourismusverein
Märkische S5-Region e.V.



Bürgerdialog

ABGEORDNETE IM GESPRÄCH



**Kathi Muxel und
Lars Günther**

Steinhöfel
12.11.2025
19:00 Uhr

Ulmenhof Steinhöfel
Straße der Freundschaft 25
15518 Steinhöfel



So!geht Demokratie.

V.i.S.d.P.: Dr. Hans-Christoph Berndt | Alter Markt 11 | 14467 Potsdam

KA 24/25 erscheint am 19.11.25.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 13.11.25, 12 Uhr.



Freitag, den 26.12.2025
Aussichtsturm
auf dem Kranichsberg

Weihnachtliches Turmblasen

mit dem Posaunenchor
der St.-Michael-Kirche Woltersdorf

Beginn 14.30 Uhr

Aus bautechnischen Gründen ist der Aussichtsturm bis
auf weiteres für Besucher nicht zugänglich.

Für warme Getränke wird gesorgt.

Es lädt ein:

Woltersdorfer Verschönerungsverein
Kranichsberg e.V.
gegr. 1884



www.woltersdorfer-verschoenerungsverein.de



Ratgeber für Ihre Gesundheit

3x 3 Walnüsse für Gesundheit und Wohlbefinden

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Walnüsse sind seit Jahrhunderten Teil unserer Kultur und Ernährung. Schon Karl der Große hat die Anpflanzung der Bäume in Europa empfohlen. Erst im 18. Jahrhundert erhielt der Walschbaum hier den heutigen Namen Walnussbaum. Genutzt werden Nüsse, Blätter und das Holz. Die aromatischen Kerne schmecken nussig-süßlich mit feiner Bitternote. Aus ihnen lässt sich auch ein hochwertiges aromatisches Öl gewinnen.

Wertvolle Inhaltsstoffe auf kleinem Raum

Bereits 30 g Walnusskerne liefern 217 kcal, 1,4 g Ballaststoffe, 1,8 g Kohlenhydrate, 4,8 g Eiweiß und 21,3 g Fett – davon 14,2 g mehrfach ungesättigte Fettsäuren, insbesondere 2,7 g Alpha-Linolensäure, eine essentielle Omega-3 Fettsäure (Ω-3-FS), die unser Körper nicht selbst herstellen kann. Dazu kommen Vitamine A, B1, B2, B3, B5, B6, C, E und Folsäure, Antioxidantien (Polyphenole), Mineralstoffe wie Magnesium, Kalium, Kalzium, Zink, Phosphor und Eisen sowie natürlicherweise vorkommendes Melatonin, das den Schlaf unterstützen kann.

Schon eine Handvoll Walnüsse (30-50 g) oder drei EL Walnussöl täglich: reichen aus, um von wissenschaftlich belegten Vorteilen zu profitieren.

Sie können:

- **Das Herz-Kreislauf-System schützen:** durch Senkung von Gesamt- und LDL-Cholesterin, Verbesserung der Endothelfunktion, Erhöhung der Flexibilität der Blutgefäße und damit Blutdrucksenkung innerhalb von vier Stunden.

- **Stress reduzieren, die Nerven stärken und den Schlaf verbessern:** Die Stresshormone Kortisol und Adrenalin werden durch Ω-3-FS und Kalium reguliert, Magnesium entspannt die Muskeln, die verschiedenen B-Vitamine schützen die Nerven, helfen bei Stress entspannt zu bleiben und konzentriert den Überblick zu behalten. Die Schlafqualität verbessert sich.

- **Die psychische Gesundheit positiv beeinflussen:** in Studien über acht Wochen wurde bei jungen, gesunden Männern eine signifikante Stimmungsverbesserung beobachtet. Bei Universitätsstudenten, die in stressigen Zeiten (Prüfungen) regelmäßig Walnüsse konsumierten, verbesserte sich die psychische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden.

- **Die kognitive Entwicklung und psychologische Reifung von Jugendlichen fördern:** Walnüsse sind reich an Alpha-Linolensäure, die besonders in dieser Lebensphase eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Gehirns spielt. Die Aufmerksamkeitsfähigkeit verbessert sich und die Symptome einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) werden deutlich gebessert (im Unterricht waren sie aufmerksamer und weniger hyperaktiv).

- **Jung und schön halten sowie die Abwehrkräfte puschen:** Vitamin E, B6 und andere Antioxidantien (z.B. entzündungshemmende Ellagsäure) schützen vor vorzeitigen Alterungsprozessen, machen die Haut

weich und geschmeidig. Sie verhindern die Schädigung von Körperzellen durch freie Radikale. Das gute Verhältnis von Kalium, Kalzium und Magnesium stärkt den Knochenbau, vermindert Gelenkentzündungen und -schmerzen

- **Die Spermienqualität verbessern:** wie Konzentration, Vitalität und Bewegungsmuster der Spermien, sowie weniger Chromosomen-Abnormalitäten bei Männern (21-35 Jahre) die 12 Wochen lang täglich 75 g Walnüsse einnahmen.

- **Das Krebswachstum verlangsamen:** Ω-3-FS hemmen das Tumorwachstum und enthaltene Antioxidantien verlangsamen es (gesichert bei Brust- und Darmkrebs)

- **Das Diabetesrisiko senken:** es werden mehr ungesättigte Fettsäuren aufgenommen, der Nüchternblutzucker verbessert und das Typ-2-Diabetesrisiko um 25% gesenkt (Zehnjahrestudie bei Einnahme von 2x 25 g Walnüsse pro Woche)

- **Das Sterberisiko senken:** bei täglicher Einnahme von ca. 30 g Walnüssen sinkt der spezifisch durch Herzkrankungen verursachte Anteil der Sterbefälle um 29%, durch Atemwegserkrankungen um 24% und durch Krebs bedingte um 11%.

(Diese Angaben basieren auf ernährungswissenschaftlichen Studien. Sie ersetzen keine medizinische Behandlung, liefern jedoch wertvolle Hinweise für präventive Ernährung!)

Da Walnüsse energiereich sind, empfiehlt es sich, sie als nährstoffreichen Ersatz für weniger gesunde Snacks zu nutzen. So profitiert die Gesundheit, ohne die Kalorienbilanz unnötig zu erhöhen.

Genuss und Lagerung

Frisch geknackt innerhalb von 4 Wochen, zerkleinert und gemahlen sofort verbrauchen. Luftdicht im Kühlschrank aufbewahren, ansonsten Kühl und trocken lagern. Selbst geerntete Nüsse halten sich in Netzen etwa ein Jahr.

Wichtig: Schrumpelige, sehr dunkle oder schimmelnde Walnusskerne unbedingt entsorgen.

Tipp: Die dünne, leicht bittere Samenhaut der Walnüsse lässt sich leicht entfernen, indem man die Kerne kurz blanchiert, abschreckt und abzieht.

Rezeptideen unter: www.walnuss.de

Fazit

Walnüsse sind echter Allrounder für Gesundheit und Wohlbefinden. Sie sind reich an Nährstoffen, vielseitig einsetzbar und ideal für alle, die bewusst genießen können. Ob pur, im Müsli oder Salat. Schon eine kleine Portion kann wertvolle Beiträge für Herz, Gehirn und Immunfunktion leisten.

Aber Achtung: Wer eine Nussallergie hat, muss leider darauf verzichten!

Ich wünsche Ihnen eine schöne glückliche Zeit im Spätherbst, vor allem Gesundheit und denken Sie auch ab und zu an das wertvolle „Kleine Hirn“ in der harten Schale!

www.dr-voeller.de

AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

Verkaufe 28er Damenfahrrad, guter Zustand, umständehalber für 50 Euro.
Tel.: 0160-96 54 25 45

Müggelheimerin kauft alte Dinge,
bitte alles anbieten auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

DIENTSTLEISTUNGEN

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere Spachtelausbesserungsarbeiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. Tel.: 0163-2 53 50 72, www.kleckscom.com, kleckscom@gmail.com

RAUMDESIGN & HAUSMEISTER-SERVICE KLECKSCOM bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@gmail.com, www.kleckscom.com

 **TS Brunnenbau**
☎ 0172-458 73 82
www.ts-brunnenbau.de

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik
Dachrinnenreinigung
zuverlässig und preiswert
Jörg Rühls • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

 Mike Steinicke
Schöneiche
MS HAUS- & GARTENSERVICE
• Grundstückspflege / -beräumung
• Hecken- & Rasenschnitt
• Baumschnitt
• Hausmeistertätigkeiten u.v.m.
Mobil: 0170 - 52 61 948

BAUMDIENST & Garten-Landschaftsbau Strunk
* Baumfällung u. -Beschnitt
* Stubbenfräsen u. Entsorgung
* Kaminholz
* Pflaster- u. Wegearbeiten
* Radladerarbeiten u. Abriss
Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

DIENTSTLEISTUNGEN

seit 1954
Baumpflege Mielenz
Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzabseilung
Fassaden- u. Hochleistungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

**Hilfe in
Haus & Garten**
Putzt Ihre Fenster und reinigt Ihre Wohnung/Haus!
Interesse?
Dann rufen Sie an!
0174 16 18 207

IMMOBILIEN

**Wald-Wiese-Acker-
Baugrundstücke**
Privat kauft Grundstücke aller Art in
Erkner, Woltersdorf,
Neu Zittau und Umgebung
Tel.: 030-65486990

VERSCHIEDENES

Bin auf der Suche nach Münzen und Silber, bin Privatsammler, zahle unkompliziert in Bar. Würde mich sehr über Anrufe freuen. Tel.: 0176-81 49 56 54

Bitte bevorzugen Sie im Wochenverlauf die 24/7 Windenergie neuer 400 Meter WEA (z.B. 1800 Stück in Bayern) oder im Wochenverlauf windreiche Tage (Auch sinkender, niedriger oder wieder steigender Barometer-Wert ergibt die regionalen Zeiten mit viel Wind auf Nabenhöhe vorhandener WEA) Nutzen Sie bitte möglichst täglich die solarstromreiche Zeit von 10:47 bis 16:07 für Ihren Stromverbrauch und meiden Sie 6:07 bis 10:37 sowie 17:07 bis 23:07.

Bitte Stromgedacht.APP beachten
Harald Coners Uplengen

private
Kleinanzeigen
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto
9,50
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

WER VERSCHENKT

Wer verschenkt Musikinstrumente?
Tel. 0162/3 40 35 30

Orthopädie Schuh-Technik

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Neuanfertigung
- Diabetesversorgung
Catholyst. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83
Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

Fußball in ERKNER



Nachwuchs



Die CII-Junioren haben ihren „Zwirn“ aufgefrischt und erhielten einen neuen Satz Bälle gesponsert.

Wir bedanken uns dafür bei der Firma Biberstein Immobilien und der Haus-servicefirma MC Stamm.

Alle drei Teams der D-Jugend haben ihre letzten Spiele gewonnen. Die DI-Jugend siegte in Gosen mit 0:7, die

DII-Jugend mit sage und schreibe 0:22 in Neuhausen und die DIII-Jugend mit 1:4 bei Grün-Weiß Rehfeld.

Jahreshauptversammlungen

Für die Mitglieder des Fußballvereins Erkner 1920 e.V. findet die Jahreshauptversammlung am 21. November 2025 um 18.30 Uhr im Schulungsraum der Stadthalle Erkner, Julius-Rütgers-Straße 4 statt.

Der Förderverein FV Erkner Nachwuchs e.V. lädt seine Mitglieder am 28. November 2025 um 18.00 Uhr im

Wintergarten des Restaurants „Paris-Rom-Erkner“, Neu-Zittauer-Straße 15 in Erkner ein. Beide ersten Vorsitzenden verlesen dazu die Jahresberichte des Jahres 2024. Die Versammlung ist das höchste Organ des Vereins. Die Teilnahme sollte für jedes Mitglied selbstverständlich sein. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Termine:

08. November 2025 - 12.30 Uhr

FV Erkner Männer II - FC Union Frankfurt

08. November 2025 - 15.00 Uhr

FV Erkner Männer I - SV Wacker Cottbus-Ströbitz

09. November 2025 - 10.30 Uhr

FV Erkner Ü40 - SF Hangelsberg

09. November 2025 - 13.00 Uhr

FV Erkner A-Jugend - SG Klosterfelde/Wandlitz/Basdorf

(Alle weiteren Termine auf www.fussball.de/erkner)

Männer



Kurz vor Halloween fand das Männertraining standesgemäß im Kostüm statt. Beide Männermannschaften hatten in ihrer Verkleidung sichtlich Spaß.

Leider hat die Aufmunterung nicht zum gewünschten Erfolg beigetragen, denn beide Mannschaften haben am Wochenende hoch verloren.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



HörPartner Erkner an neuem Standort

Erkner, November 2025 – Nach 25 Jahren am Standort Berliner Straße 1 zog die HörPartner-Filiale in Erkner um: **Ab sofort** finden Kundinnen und Kunden das bewährte Team um **Hörakustikmeisterin Kati Fenner** in neuen, modernen Räumlichkeiten in der **Dr.-Hans-Lebach-Straße 1a** (*hinter der*

Aral-Tankstelle).

„Unsere Kundinnen und Kunden können sich auf ein noch angenehmeres Beratungsumfeld und modernste Ausstattung freuen“, sagt Kati Fenner. „An unserer persönlichen Betreuung und handwerklichen Qualität ändert sich natürlich nichts – wir bleiben mit Herz

und Ohr für Sie da.“

Die Öffnungszeiten bleiben unverändert:

- **Montag, Dienstag, Donnerstag:**
8.00-13.00 Uhr & 14.00-18.00 Uhr
- **Mittwoch und Freitag:**
8.00-14.00 Uhr

Darüber hinaus sind Hausbesuche und

individuelle Termine nach Vereinbarung möglich. Telefonisch ist das Team unter **03362 / 59 06 33** erreichbar.

Mit dem Umzug unterstreicht HörPartner seine Verbundenheit zur Region Erkner und sein Engagement für guten Hörservice – persönlich, nah und kompetent.



Kati Fenner, Hörakustikmeisterin
Lea Kienitz, Hörberaterin, **Jan Model**, Hörakustikmeister
Jacqueline Treuholtz, Hörakustikerin &
Nadja Meinhardt, Hörberaterin freuen sich auf Ihren Besuch!

HörPartner DEIN HÖRGERÄT

WIR SIND UMGEZOGEN!



Neue Adresse:

Dr. Hans-Lebach-Str. 1A • 15537 Erkner

033 62 / 59 06 33

Dienstag schon online lesen! >>> www.hauke-verlag.de <<<



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

**Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .**



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr



Ihr Catering- und Partyspezialist

Feinkost Claus
Dahlwitzer Str. 57
12623 Berlin
Telefon: 030 562 930 34
www.feinkostclaus.de
feinkostclaus@gmail.com

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. von 7 - 15 Uhr

**Wie bei Oma -
ohne Chemie!**

Fertige Mahlzeit im Glas: ins heiße Wasser stellen, erwärmen & genießen. Praktisch für Camping, Wohnmobil & Zuhause – schnell, unkompliziert & lecker!



Geflügelpest in weiteren Geflügelhaltungen nachgewiesen

Im Landkreis Uckermark ist in einem Gänsebestand mit etwa 950 Tieren die Geflügelpest amtlich festgestellt worden. Zudem gibt es zwei weitere Ausbrüche in Kleinsthaltungen in den Landkreisen Oder-Spree und Spree-Neiße. Somit wurden im Land Brandenburg nun insgesamt zehn Fälle von Geflügelpest bei gehaltenen Vögeln nachgewiesen.

In einem Gänsebetrieb im Landkreis Uckermark waren erhöhte Tierversluste aufgetreten. Daraufhin hatte der Betriebsinhaber das Veterinäramt des Landkreises Uckermark informiert. Der Bestand wurde sofort durch das Veterinäramt gesperrt und beprobt und die vorgesehenen Maßnahmen beim Ausbruch der Geflügelpest mit einer

Tierseuchenallgemeinverfügung angeordnet. Dazu gehören die tierschutzgerechte Tötung der Tiere und die Einrichtung einer Schutzzone im Radius von mindestens drei Kilometern und einer Überwachungszone im Radius von mindestens zehn Kilometern um den Ausbruchsbestand. Die genauen Grenzen der genannten Restriktionsgebiete werden durch die zuständigen Veterinärämter festgelegt. Die betroffenen Geflügelhalter werden über die erforderlichen Maßnahmen durch den Landkreis informiert.

Zudem waren in zwei Hobbyhaltungen – mit 13 Hühnern (Landkreis Spree-Neiße) und mit 20 Hühnern und 5 Gänsen (Landkreis Oder-Spree) –

Tierversluste aufgefallen. Auch in diesen Fällen haben die Tierhalter unverzüglich das zuständige Veterinäramt informiert, sodass die Bestände sofort durch die Veterinärämter gesperrt und beprobt werden konnten. Da es sich hierbei um Kleinsthaltungen handelt, wird von den Landkreisen aufgrund der Risikobewertung von der Einrichtung von Sperrzonen aktuell abgesehen.

Zunächst hatte in allen Fällen das Landeslabor Berlin-Brandenburg das Aviäre Influenzavirus vom Subtyp H5N1 festgestellt, das dann vom nationalen Referenzlabor, dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), bestätigt wurde. Die epidemiologischen Ermittlungen werden mit Hilfe des Tierseuchenbekämpfungsdienstes in allen drei Geflügelhaltungen durchgeführt.

men weiterhin strikt einzuhalten. Dazu gehört, dass Ein- und Ausgänge zu den Ställen gegen unbefugten Zutritt gesichert sind, die Ställe oder sonstigen Standorte des Geflügels von fremden Personen nur mit betriebseigener Schutz- oder Einwegkleidung betreten werden und eine betriebsbereite Einrichtung zum Waschen der Hände sowie eine Einrichtung zur Desinfektion der Schuhe vorgehalten wird. Bei unklaren Krankheits- und Todesfällen bei Geflügel sollen die zuständigen Veterinärämter schnellstmöglich informiert werden.

Mehr Informationen zur Geflügelpest auf der Internetseite des Ministeriums: <https://mleuv.brandenburg.de/mleuv/de/verbraucherschutz/veterinaerwesen/tierseuchen/gefluegelpest/#>

Informationen des Friedrich-Loeffler-Institut: <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/aviaere-influenza-ai-gefluegelpest/>

Hinweis: Fragen zu den geltenden Regelungen im Rahmen der Allgemeinverfügung sind an die Landkreise zu richten.

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg



RAUMAUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

**Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- und Insektenschutz · Gardinen**

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a

Telefon: 033439 81529

www.krueger-raumausstattung.de

KRAUSE

► **Komplette Zaunanlagen**
in Holz und Metall

► **Carports / Überdachungen**

► **Montage**
Material namhafter Hersteller

Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf



Einbruchszeit!
Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch

Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS



AMSICO.de

Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten

Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de



**FÜRSTENWALDER
REIFEN- & Kfz-SERVICE UG**



Ernst-Thälmann-Straße 43
(neben dem BONAVA Gebäude/
Parkplatz)

15517 Fürstenwalde
Tel.: (03361) 37 22 94

Neu Zittauer Straße 31
(neben Shell-Tankstelle,
Richt. Neu Zittau)

15537 Erkner
Tel.: (03362) 88 80 47

geöffnet: Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr

E-Mail: fuewa-reifen-kfz@t-online.de



Ihr Bad. Ihre Vision.
Unsere Perfektion.

Jetzt Termin vereinbaren.

A. KÖNIG GMBH
Große Straße 16
15344 Strausberg



DIE BADGESTALTER

A. KÖNIG GMBH

seit über 30 Jahren vor Ort

T: +49 3341 30750
E: ak@baeder-koenig.de
W: www.baeder-koenig.de

Aufruf zur Schulanmeldung für das Schuljahr 2026/2027

für Kinder, die in der Zeit vom 01.10.2019 bis 30.09.2020 geboren wurden

Gemäß § 37 Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz – BbgSchulG) in der zuletzt gültigen Fassung beginnt die Schulpflicht für Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen. Die Schulleiterin oder der Schulleiter entscheidet unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung gemäß § 51 und in Verbindung mit § 37 Abs. 1 BbgSchulG über die Aufnahme in die Schule.

In begründeten Ausnahmefällen können Kinder aufgenommen werden, die nach dem 31. Dezember, jedoch vor dem 1. August des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden. Der Antrag ist an der zuständigen Grundschule zu stellen. Entsprechende Anträge sollen gesicherte Nachweise

zum Entwicklungs- und Kenntnisstand des Kindes enthalten. Mit der Aufnahme in die Schule beginnt die Schulpflicht.

Auf der Grundlage des § 106 des Brandenburgischen Schulgesetzes und gemäß der Satzung über die Bildung eines Schulbezirkes für die Grundschulen in der Stadt Erkner (Schulbezirkssatzung) vom 19.12.2003 wird in der Stadt Erkner ein Schulbezirk gebildet, welcher das gesamte Gebiet der Stadt Erkner umfasst. Somit sind die schulpflichtig werdenden Kinder, deren Hauptwohnsitz sich in der Stadt Erkner befindet, in der Löcknitz-Grundschule Erkner bei der Schulleitung anzumelden.

Anträge auf Zurückstellung gemäß § 51 Abs. 2 BbgSchulG sind bei der Anmeldung zu stellen. Kinder die im Jahr 2025 vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, sind erneut anzumelden.

Online-Anmeldungen für das Schuljahr 2026/2027:

für die Löcknitz-Grundschule Erkner,

15537 Erkner, Friedrichstraße 25

Alle Eltern erhalten Anfang November dazu einen Elternbrief, wo alle dafür nötigen Informationen und Zugänge enthalten sind.

Alle Kinder, deren Hauptwohnsitz sich in der Stadt Erkner befindet, sind zuerst in der Löcknitz-Grundschule Erkner anzumelden. Anträge zum Besuch einer anderen als der zuständigen Grundschule sind bei der Anmeldung erhältlich.

Persönliche Vorstellung des Kindes:

Die persönliche Vorstellung des Kindes und die Abgabe der für die Anmeldung erforderlichen Unterlagen erfolgt vom **08.12. bis 10.12.2025**.

Termine und Zeitfenster werden hierzu gesondert online über einen QR-Code vereinbart.

Anmeldungen für einen Platz im Hort sind ab **08.12.2025** per E-Mail möglich. Mail: kita-koboldland@drk-mohs.de.

„Im Dialog“ mit Dieter Feuerstein

Die Geschichte eines Kundschafters der DDR im Westen



Erkner, 24. Oktober 2025 – Großer Andrang beim jüngsten Abend der Reihe „Im Dialog“ im Mehrgenerationenhaus Erkner: Zu Gast war **Dieter Feuerstein**, der über sein bewegtes Leben als **Kundschafter der DDR im Westen** sprach.

Der Saal war voll besetzt, viele Interessierte kamen spontan hinzu. Geplant

waren zwei Stunden – doch aufgrund der vielen Fragen und des lebhaften Austauschs dauerte die Veranstaltung fast drei Stunden.

Besonders bewegend war Feuersteins Aussage: „**Ich bin dankbar, dass ich in einer Armee gedient habe, die nie einen Krieg angezettelt hat.**“

Ein Besucher brachte die Stimmung am Ende auf den Punkt: „**Das waren echt wertvolle drei Stunden!**“

Die Reihe „Im Dialog“ der Senioren Akademie Erkner bietet regelmäßig Raum für Begegnung, Austausch und spannende Gespräche mit besonderen Persönlichkeiten.

Hilma Zucker
Leiterin MGH Erkner

**RECHTSANWÄLTIN
IN ERKNER**

SAMANTHA
WESNER

• Familienrecht • Vorsorge • Erbrecht • Arbeitsrecht

Friedrichstraße 3
15537 Erkner

☎ 03362 / 888 95 22 🌐 www.kanzlei-wesner.de

MFA

Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

IHR PARTNER FÜR

STARKE MATERIALIEN UND STARKE PROJEKTE

Mobau PRO

Baustoff-Union

📍 NEUENHAGEN
Zum Mühlenfließ 2
15366 Neuenhagen

📍 BERNAU
Potsdamer Straße 11
16321 Bernau

📍 SEELOW
Am Kleinbahnhof 4
15306 Seelow

WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß
Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18
☎ 030 / 64 90 33 40
www.moebelservice-michael-weiss.de

seit 1990
für Sie da!

AfD erstattet Anzeige wegen des Verdachts auf Wahlbetrug in Bad Freienwalde – Staatsanwaltschaft soll Wahlunterlagen sichern

In Bad Freienwalde steht der Verdacht auf gravierende Wahlunregelmäßigkeiten bei der Bürgermeister-Stichwahl vom 19. Oktober 2025 im Raum. Der AfD-Landtagsabgeordnete und Ortsvorsitzende der AfD in Bad Freienwalde, Lars Günther, hat deshalb am 29. Oktober Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) wegen des Verdachts auf Wahlfälschung und Wahlbetrug gestellt und die Sicherung sämtlicher Wahlunterlagen beantragt.

Hintergrund ist der ungewöhnliche Verlauf der Wahl: Während der parteilose, von der AfD unterstützte Kan-

didat Frank Vettel nach Auszählung der zwölf Urnenwahlbezirke mit 54,7 Prozent klar in Führung lag, drehte sich das Ergebnis durch die Briefwahl zugunsten der CDU-Kandidatin Ulrike Heidemann, die am Ende mit 51,6 Prozent gewann – ein Vorsprung von nur 160 Stimmen. Entscheidend waren die Briefwahlstimmen – und hier kam es zu massiven Unregelmäßigkeiten.

Nach Angaben der Stadtverwaltung wurden zwischen der ersten Wahlrunde und der Stichwahl über 400 Briefwahlunterlagen doppelt verschickt. Teilweise erhielten Bürger Unterlagen, ohne diese

überhaupt angefordert zu haben. Der stellvertretende Bürgermeister sprach von einem „technischen Fehler“, ohne eine schlüssige Erklärung zu liefern.

Der Landesvorsitzende der AfD-Brandenburg, René Springer, erklärt dazu:

„Wenn hunderte Briefwahlunterlagen doppelt verschickt werden, ist das kein Versehen, sondern ein politischer Skandal und ein Angriff auf das Vertrauen in die Demokratie.“

Ich begrüße ausdrücklich, dass unser Abgeordneter und Ortsvorsitzender Lars Günther die Vorgänge bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und die Si-

cherung der Wahlunterlagen beantragt hat. Jetzt muss schonungslos aufgeklärt werden, ob Stimmen doppelt gezählt oder Wähler ihres Wahlrechts beraubt wurden.

Die AfD fordert aufgrund der bereits bekannten und schwerwiegenden Unregelmäßigkeiten eine Wiederholung der Bürgermeisterwahl in Bad Freienwalde. Nur so kann das Vertrauen der Bürger in einen fairen und rechtmäßigen Wahlprozess wiederhergestellt werden.“

Landesverband AfD Brandenburg

10 Jahre Unterstützerkreis Erkner für Geflüchtete

Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 bildete sich

eine Initiative aus Bürgern der Stadt Erkner. Anfangs 130 Personen, sind

wir nunmehr ein kleiner aktiver Kreis von Bürgern aus Erkner und Umgebung, die sich für die Integration geflüchteter Menschen einsetzen. Auch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Erkner steht mit ihrer Erkneraner Erklärung hinter unserer Initiative und wir sind ein Teil des Integrationsnetzwerkes Erkner.

Wir sind ein Kreis sehr unterschiedlicher Personen – was uns jedoch verbindet, ist ein tiefer Humanismus, der die Würde eines jeden einzelnen Menschen respektiert und achtet. Nach unserer Auffassung hat jeder Mensch ein Recht auf ein gutes und sicheres Leben.

Seit dem Jahr 2015 haben wir viele geflüchtete Menschen begleitet. Die meisten, die wir kennen, wollen ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland leben und für ihren Lebensunterhalt selbstständig aufkommen. Sie haben unsere Sprache gelernt und Ausbildungen absolviert. Sie arbeiten als Medizinische Fachangestellte, Pfleger, Krankenschwestern, Servicekräfte in der Gastronomie, Reinigungskräfte, Anlagenmechaniker, Elektroniker oder

Erzieher; sie sind längst integrierter Bestandteil unserer Wirtschaft. Sie sind unsere Kollegen, Nachbarn, Freunde, und bereichern unser Leben in vielfältiger Weise.

10 Jahre sind eine lange Zeit. Was treibt uns immer noch an? Einerseits wurzelt unsere Motivation im christlichen Glauben und andererseits in dem ganz allgemeinen und nicht nachlassenden Glauben an Menschlichkeit und die Solidarität zwischen Menschen.

Die Anzahl Geflüchteter, die in Erkner ankommen, hat inzwischen abgenommen. Hilfe und Unterstützung ist aber immer noch nötig und willkommen.

Wir haben einen Wunsch an Sie/an uns alle. Verlassen wir öfter die virtuellen Filterblasen des Internets und suchen die reale Begegnung. „Seid Menschen“, um es mit der in diesem Jahr verstorbenen Margot Friedländer zu sagen. Oder um ein Zitat des Schriftstellers Sasa Stanisic zu bemühen: „Herkunft ist der erste Zufall unseres Lebens.“

Unterstützerkreis Erkner

Oktoberfest mit der AWO

Da die „Wiesn – Gaudi in München“ im September schon der Vergangenheit angehörte, hatte der AWO Ortsverein Rüdersdorf beschlossen, auch wieder in diesem Jahr ein Oktoberfest zu organisieren.

Aus diesem Grund wurden zahlreiche Mitglieder am 16. Oktober 2025 in den AWO Treff in der Straße der Jugend 28 eingeladen. An der festlich geschmückten Tafel fand jeder seinen Platz.

Da Frau Monika Willfahrt leider erkrankt ist (an dieser Stelle die besten

Genesungswünsche), sorgte das Ehepaar Carmen und Gert Nitsche und Herr Klaus Lehmann für das leibliche Wohl der Gäste.

Bei Weisswurst, Brezeln, Radler oder Bier, ließ man es sich gut gehen. Nach dem Essen blieb noch Zeit für Gesang oder Unterhaltung und die Stunden vergingen viel zu schnell.

Herzlichen Dank an alle Organisatoren für die schöne Feier.

Herta Greulich
AWO Rüdersdorf

KA 24/25 erscheint am 19.11.25.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 13.11.25, 12 Uhr.

POLIZEI-BERICHTE

Erkner – Die Kriminalpolizei ermittelt

Die Kriminalpolizei ermittelt gegenwärtig zu einem Geschehen, welches sich am Abend des 01. November 2025 in einem Discounter in der Woltersdorfer Landstraße abgespielt hatte.

Ein noch Unbekannter hatte gegen 19.40 Uhr die Filiale betreten, sich dann zum Personalraum begeben und dort eine Angestellte unter Vorhalt eines schusswaffenähnlichen Gegenstandes zur Herausgabe von Bargeld aufgefordert. Aus noch ungeklärten Gründen verließ der Täter dann die Örtlichkeit, ohne das Geforderte erlangt zu haben. Nach ersten Erkenntnissen soll er zwischen 35 und 45 Jahre alt sein und gebrochen Deutsch gesprochen haben.

Hangelsberg – Bei Verkehrsunfall tödliche Verletzungen erlitten

Am 02. November 2025 wurde der Polizei gegen 20.50 Uhr ein Verkehrsunfall gemeldet. Ort des Geschehens war die L38 bei Hangelsberg gewesen.

Nach ersten Erkenntnissen kam ein VW Polo nach dem Überholen zweier Autos nach rechts von der Fahrbahn ab und stieß dann gegen einen Baum. Der Fahrer ist durch die Wucht des Aufpralls aus dem Wagen geschleudert worden und noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen erlegen. Um wen es sich dabei gehandelt hatte, ist gegenwärtig noch nicht endgültig geklärt. Der Polo geriet anschließend auch noch in Brand.

Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei zur Identität des Verstorbenen und zur genauen Unfallursache.

Strausberg – Räuber schlugen und traten auch noch zu

Am Abend des 01. November 2025 traf ein 14-jähriger Jugendlicher an der Straßenbahnhaltestelle „Am Stadtwald“ auf eine Gruppe weiterer junger Leute. Aus deren Mitte heraus wurde er aufgefordert, sein Mobiltelefon herauszugeben. Als er dies tat, kam die Forderung nach Geld. Als der Jugendliche erwiderte, keine Barschaften bei sich zu haben, attackierten ihn mindestens drei Personen und schlugen und traten auf ihn ein. Der Geschädigte musste später im Krankenhaus von Strausberg auch medizinisch versorgt werden. Wer ihn derart malträtierte und wo sein Telefon abgeblieben ist, ermittelt nun die Kriminalpolizei.

Der Heimatverein

Ein Blick auf diese Wirkungsstätte, die gern noch Mitarbeiter hätte, um hier die Heimat „hochzuhalten“, denn dieses schaffen nicht die alten Mitglieder, die es noch gibt. Ehrenamt ist nicht „beliebt“, denn Bezahlung gibt es nicht. Darauf legt man heut’ „Gewicht“! Jüng’re Leute sind so rar, früher das mal anders war. Die, die heute 80 sind, waren eifrig und geschwind einst mit 50, 60 Jahren, sind zwar heute sehr erfahren, doch „viel Neues“ kam dazu, manche gingen auch zur „Ruh“! Früher hab’n bei „Mutter Wolffen“ viele Hände mitgeholfen, kochten Kaffee, backten Kuchen, heute muss man diese suchen. „Wolffens Nachmittage“ sind schön, wenn sich zusammen find’t eine Schar mit Interesse, wohl auch Kuchen man gern esse, doch Vorträge gibt es dann, wo man vieles hören kann über Zeiten, die vergangen, doch Bedeutung sie erlangen. Pfälzer siedelten sich an, Hugenotten dann und wann, teils als Fischer, teils als Bauern, im Ständerwerk mit Lehm als Mauern, wohnten sie ganz friedlich schon. Manche Tochter, mancher Sohn hat die Tradition erhalten, wollt’ das Leben mitgestalten. Daraus wurde diese Stadt, die sich hier gebildet hat. Wasser, Wälder, Felder, Wiesen hab’n sich lebenswert erwiesen. Heut’ erinnert man daran, wie es einstmal hier begann! Dank sei denen, die was tun, fleißig sind, auch jetzt nicht ruh’n! Jörg Große

Hoffnung – dank Trump?

Das ist der Titel eines Artikels in der ZEIT (15. Oktober 2025).

Dort wird auch „das unvorstellbare Martyrium der Geiseln“ erwähnt, das der palästinensischen Zivilbevölkerung nicht, nur, dass die jetzt heimkehren kann, „wenn auch nur in Ruinen und Zelte“.

Hat der Friedensfürst Trump nun den Friedensnobelpreis verdient? Da gehen die Meinungen auseinander. Mir ist es egal, denn was ist dieser politische Preis eigentlich noch wert? Na gut, wenn den ein Kriegsverbrecher wie Kissinger und ein Drohenkönig wie Obama erhalten konnten, warum dann nicht auch ein größenwahnsinniger „Dealer“?

Wird der Frieden jetzt halten?

Ich glaube nicht. Es geht schon damit los, dass Israel der Hamas einen Verstoß gegen das Waffenruhe-Abkommen vorwirft, da die Hamas noch nicht alle 28 toten Geiseln übergeben hat. Ob die im verwüsteten Gaza noch alle auffindbar sind?

Und glaubt wirklich jemand, dass Israel seinen Traum von Groß-Israel aufgeben wird? Denn wenn auch inzwischen viele UN-Mitgliedsstaaten Palästina als unabhängigen Staat anerkennen (bedeutet keine Unterstützung für die Hamas!), um die Zweistaatenlösung zu unterstützen, in Trumps Friedensplan ist von den zwei Staaten keine Rede. Und Israel lässt weiter auf Pali-Gebiet siedeln, der Friedensfürst und die Welt lassen das wie immer zu.

Der Hass, der in den letzten zwei Jahren auch durch die brutale Kriegsführung der Israelis bei den Palis noch weiter geschürt wurde, wird bleiben, generationenlang, für immer. Völkermord wird nicht so schnell vergessen, und genau das warf Mitte September eine von der UNO eingesetzte Kommission Israel vor. Für Israels Regierung war der Untersuchungsbericht natürlich „verzerrt und falsch“. Vielleicht auch für den deutschen Außenminister Johann Wadephul, der am 06.10.25 in den ARD-Tagesthemen sagte, „die Ha-

mas habe Grausamkeiten vollbracht, wie sie die Welt nur selten gesehen hat“ und der Auslöser für den Krieg sei das Massaker am 7. Oktober 2023 gewesen. Auch von ihm kein Wort zum seit Jahrzehnten stattfindenden Landklau der Israelis, ihren Schikanen gegenüber den Palis. Vielleicht sollte er sich mal die Karte der von israelischen Siedlungen übersäten Pali-Gebiete ansehen – den verwüsteten Gaza-Streifen sowieso.

Ich bin mir leider ziemlich sicher, dass es für die Weiterführung des Krieges gegen die Palis bald „Gründe“ geben wird. Und Israel wird wieder das Opfer sein. Wie so etwas inszeniert wird, haben die Israelis schon öfter geübt.

Ausflug in die Vergangenheit:

1954: Lavon-Affäre

Amerikanische Einrichtungen in Kairo und Alexandria sollten gesprengt, die Schuld den Ägyptern untergejubelt werden. Die Sache ging schief. Israels Verteidigungsminister Lavon musste zurücktreten.

1967: Angriff auf die Liberty

Der „Sechstagekrieg“ war in seine heiße Phase getreten. Die Amerikaner sollten in den Krieg verwickelt werden, Israel griff vorsätzlich mit keine Hoheitszeichen tragenden Kampfflugzeugen und Torpedobooten die U.S.S. Liberty im Mittelmeer an. Sie sollte versenkt werden, die Schuld sollten die Ägypter haben. Die Liberty konnte entkommen, hatte aber Tote und Verwundete hinnehmen müssen. Als die Beschuldigungen gegen Ägypten nicht zu halten waren, handelte es sich um ein „Versehen“. Interessant: Die USA (Präsident Johnson und Verteidigungsminister McNamara) belangten Israel trotz des Todes ihrer Landsleute nicht, um Israels Kriegsziele nicht zu gefährden.

DER SPIEGEL 7/1992: „Mordete der palästinensische Chefterrorist Abu Nidal auch für Israels Geheimdienst? – Zu seinen Opfern zählten fast ausschließlich moderate Palästinenservertreter wie Arafat-Berater Issam el-Sartawi, der mehrmals zu Geheimtreffen mit israelischen Offiziellen zusammengekommen und für eine Verständigung mit dem Judenstaat eingetreten war – Ansichten, die nicht nur von radikalen PLO-Granden,

sondern auch den Hardlinern der israelischen Führung bekämpft wurden.“

Und das bis heute. Also werden Vorwände gefunden werden, um Gaza vollends zu zerstören. Deutschland? Wir (?) werden wieder Waffen liefern, Israels Existenzrecht damit sichern helfen und Solidaritätsbekundungen für die Palis verurteilen.

Irmgard Sturm

Italienisch lernen statt Flagge zeigen

In Italien kam es aus Solidarität mit der abgefangenen Hilfsflotte für den Gaza-Streifen um den 3. Oktober zu zahlreichen Zug- und Flugausfällen. Viele Schulen blieben geschlossen. Angestellte und Studenten gingen auf die Straße. Zum Streik aufgerufen hatten zwei große Gewerkschaften. Landesweit protestierten nach Angaben der größten italienischen Gewerkschaft Confederazione Generale Italiana del Lavoro (CGIL) allein am 3. Oktober mehr als zwei Millionen Menschen. Es gab einen Generalstreik und Demonstrationen in etwa hundert Städten.

In Berlin schafften es am 3. Oktober gerade einmal 15.000 Menschen auf den Bebelplatz, um für Frieden und Abrüstung zu demonstrieren. Daneben gab es eine weitere Demonstration in Stuttgart mit ca. 13.000 Teilnehmern. Der überwiegende Teil waren Rentner. Der Altersschnitt lag geschätzt bei 60 Jahren, Tendenz steigend. Schüler und Studenten nahmen allenfalls in ganz geringer Zahl teil. Trotz des derzeit so wichtigen Themas besteht kaum Interesse an einem Einsatz für den Frieden und der Ausübung unseres Grundrechtes auf Versammlungsfreiheit. Aber warum ist das Desinteresse so groß? Braucht es erst einen Drohnenstreifer in Berlin, um zu erkennen, in was für eine Katastrophe uns die deutsche Außenpolitik steuert?

Die letzten Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs sind gerade erst begraben, und schon wird ein neuer Krieg gegen Russland vorbereitet. Russlandhetzte überall, Ausnahmen von der Schuldenbremse, um unendlich viel Geld für Waffen auszugeben, Kasernenbau aus einem Guss, Wiedereinführung der Wehrpflicht? Es geht derzeit um mehr als die Frage, ob wir wieder deutsche Fahnen hissen können. Wir befinden uns auf Kriegskurs mit Russland, Nachfolgestaat des Landes, das aufgrund der letzten deutschen Militarisierung 27 Millionen Menschenleben gelassen hat. Das Heraufbeschören einer russischen Gefahr, die Torpedierung der US-amerikanisch-russischen Annäherung, eine Freigabe von weitreichenden Waffen an die Ukraine kann schnell zu einer Ausweitung des Kriegsgebietes auf Nato-Länder führen. Aus russischer Sicht könnte mit jedem Schritt die Grenze zur Kriegsbeteiligung Deutschlands überschritten sein. Und was dann? Sollen wir wirklich einen Krieg mit Russland riskieren? Wer dazu bereit ist, möge einen Ausflug nach Pokrowsk oder Gaza-Stadt machen, um vor Augen geführt zu bekommen, dass alles besser ist als Krieg.

Die sogenannte „Koalition der Willigen“ ist dennoch gerade dabei, Russland zu einer Ausweitung des Krieges zu provozieren, anstatt mit politischen Mitteln der Gefahr entgegenzutreten. Wie sonst sind die Solidaritätsbekundungen mit der Ukraine im Nachgang der Gesprä-

che Trump/Putin zu erklären? Die EU beschließt trotz einer vermeintlichen Annäherung der Großmächte immer neue Sanktionspakete gegen Russland und will jetzt auch noch russisches Staatsvermögen konfiszieren, um damit Waffen für die Ukraine zu kaufen. Vielmehr kann man Putin nicht provozieren. Deeskalation und Waffenstillstand rücken dadurch in immer weitere Ferne. Mit Panikmache an der Heimatfront werden wir nun mehr und mehr aufgehetzt, obwohl die Russen nur geringe Geländegewinne in der Ukraine erzielen. Wie und vor allem warum sollten sie uns also angreifen? Rohstoffe und Bodenschätze sind – anders als in Russland – in Westeuropa nicht zu holen.

Und einen dritten Weltkrieg riskieren, um mehr russischen Einfluss auf Westeuropa auszuüben? Was sollten die russischen Oligarchen davon haben? Ginge es den Russen, so wie den US-Amerikanern, nur darum, Europa als Global Player klein zu halten, könnte man das Ganze ja noch verstehen, aber Putin hat – insbesondere gegenüber Deutschland – immer wieder die Hand ausgestreckt, nicht aus Freundschaft, aber um Geschäfte zu machen und Rohstoffe zu verkaufen. Lassen wir uns also nicht für dumm verkaufen. Die aktuelle Aufrüstung stillt – wie immer – nur die Profitgier des Großkapitals und soll allenfalls von wirtschaftlichen Schwächen ablenken. Das kennen wir schon. Die Mächtigen spielen mit dem Feuer, und Deutschland könnte abermals zum Schlachtfeld Europas werden, mit allem, was an Vertreibung, Leid und Traumatisierung dazugehört. Nur Massenprotest und Generalstreik können das verhindern. Eine andere Sprache verstehen die Kriegspoliteure nicht. Es ist eine Konstante in der Geschichte auch im 21. Jahrhundert. Wenn die Vielen nicht gegen die wenigen Mächtigen zusammenstehen, bleiben sie Spielball von deren Machinteressen, und Völker werden wieder und wieder gegeneinander aufgehetzt. Wie lange wollen wir also noch warten, um den Kriegstreibern endlich Einhalt zu gebieten? Auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk können wir nicht zählen. Seit der vermeintlichen Schlappe des BSW bei den Bundestagswahlen werden Wagenknecht und Co. vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk nicht mehr eingeladen. Von Vertretern der Linken sind allenfalls zaghafte Töne zu vernehmen, die mit Antikriegspolitik aber nichts mehr zu tun haben. Die AfD steht zwar kritisch zu einer Unterstützung der Ukraine, die Aufrüstung und Militarisierung Deutschlands befürwortet sie aber.

Der Völkerverständigung ist eine Hochrüstung Deutschlands aber ganz sicher nicht zuträglich, und Friedenspolitik ist mit Militarisierung nicht vereinbar. Wir sollten uns ein Beispiel nehmen an den Italienern. Dort stehen die Massen solidarisch zu den im Mittelmeer aufgebrachten Teilnehmern der Hilfsflotte für Gaza. Ein politischer Streik gegen das Vorgehen Israels! Offensichtlich mehr als notwendig, wenn man die Bilder aus Gaza betrachtet. In Deutschland undenkbar. Wir verfolgen in guter Tradition lieber die Taktik des Abwartens, anstatt zu protestieren. Hoffentlich ist es dazu nicht bald zu spät. Denn wenn erst geschossen wird, haben wir drängendere Probleme. Die Interpretation des Ausspruchs: „Nie wieder!“ sollten wir dennoch nicht allein den Grünen überlassen, die damit in absurder Weise

Leserkarikatur von Siegfried Biener



gerade die Aufrüstung gegen Russland rechtfertigen. „Nie wieder“ heißt vor allem, gegen den deutschen Militarismus aufzustehen, der ausschließlich Elend und Schande über Deutschland gebracht hat. Gott bewahre die Welt vor einer neuen großen deutschen Armee. Und sollten wir in unserem Bestreben nach Frieden und Abrüstung erfolgreich sein, gäbe es im Übrigen auch wieder einen Anlass, mit Stolz die deutsche Fahne zu hissen.

Vittorio Deregibus

Sozialabbau für Kanonen

– Merz, SPD und die Fortsetzung der Kriegspolitik –

Die soziale Frage begleitet die Lohnabhängigen seit der Geburt des Kapitalismus. Doch heute, inmitten imperialistischer Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, tritt sie mit brutaler Schärfe hervor. Während Milliarden in Panzer, Munition und Rüstungskonzerne gepumpt werden, heißt es für die arbeitenden Menschen: Gürtel enger schnallen, Rente kürzen, Bürgergeld beschneiden, Krankenhäuser schließen.

Die Regierung erklärt: „Der Sozialstaat ist nicht mehr finanzierbar.“ Eine dreiste Lüge! Geld ist im Überfluss vorhanden – nur nicht für jene, die es erwirtschaften.

Friedrich Merz und seine CDU/CSU schwingen sich auf, als angebliche Realisten, die „harte Wahrheit“ zu verkünden: Sozialleistungen müssten gekürzt werden. In Wahrheit sind sie die willfährigen Sprachrohre der Konzerne und Banken.

Die SPD wiederum, die noch vorgibt, das Banner sozialer Gerechtigkeit zu tragen, macht sich längst zum Steigbügelhalter. Unter der Ampelregierung wurden die Weichen gestellt: Milliarden für Krieg und Konfrontation, Einsparungen bei den Lebensgrundlagen des Volkes. Nun setzt die neue Regierung den Kurs fort – im Auftrag derselben Herren: den Konzernen, den Rüstungslobbyisten, der NATO.

Manche lassen sich täuschen, wenn die AfD das Wort „Sozialstaat“ in den Mund nimmt. Doch wer genauer hinsieht, erkennt: Ihre „Kritik“ dient nur der Demagogie. Sie hetzt gegen Erwerbslose, Migranten und Arme – und verschweigt, dass ihre eigene Politik die Taschen der Großkonzerne füllen würde. Die AfD ist kein Verbündeter der Arbeitnehmer, sondern ein weiterer Garant dafür, dass die Reichen verschont und die arbeitende Bevölkerung bluten müssen.

Schon in der Weimarer Republik bereitete der Sozialabbau den Boden für den Aufstieg der Reaktion. Armut, Arbeitslosigkeit und die politische Demütigung der Massen öffneten die Tore für den Faschismus. Heute wiederholt sich das Muster: Die Regierenden verschärfen die soziale Not, bauen gleichzeitig Polizei- und Militärmacht aus – und riskieren den Krieg.

Wer glaubt, dieser Weg sichere „Demokratie“, irrt. Er führt in autoritäre Herrschaft und Krieg, wenn ihn die Solidarität nicht durch gemeinsamen Kampf stoppt.

Der Sozialstaat wurde nicht geschenkt – er wurde erkämpft. Jeder Urlaubstag, jede Rentenzahlung, jede Lohnerhöhung ist Ergebnis von Streiks, Aufständen und Kämpfen. Und so wird es auch heute sein: Nur wenn die betroffenen Arbeitnehmer bzw. Volk geschlossen und organisiert auftritt, kann dieser Angriff zurückgeschlagen werden.

Helmut Schmid

Viel Spaß beim Integrationsversuch!

Zum Leserbrief „Rechtsextremer Hetzer“ von Stephan Holzapfel in Ausgabe 22/25 vom 22.10.2025

Die pauschalen und keine Zahlen darlegenden Ergüsse des Herrn Stephan Holzapfel mit dem Titel „Rechtsextremer Hetzer!“ im Einzelnen zu kommentieren erspare ich mir schon wegen des Titels, der unter dem Niveau der Leser dieser Zeitung ist, und da es genügen sollte, auf die offiziellen Polizeistatistiken hinzuweisen und die bereits sogar im Mainstream angekommenen Aussagen mehrerer Polizeigewerkschafter, die sich zu dem Thema sehr warnend äußern. Ansonsten gerne einfach mal recherchieren, wie viele migrantische Ärzte zum Beispiel Migranten versorgen (müssen, da die Schützlinge gar kein Deutsch sprechen wollen). Das dann zum Thema „notwendige Fachkräfte“. Als ehem. Unterrichtender in Klassen aus diesen völlig anderen Kulturkreisen und ein paar Monate Ukrainer aufgenommen habender kann ich nur empfehlen, sich mal ein Jahr in solche Klassen zu stellen, sich mit der gleichen Inbrunst wie beim Schreiben des Leserkommentars mal ins Geschehen zu werfen. Viel Spaß beim Integrationsversuch!

S. Bauer

Geschichtsvergessen und realitätsfern

So regieren Politiker zurzeit Deutschland und werden es, falls nicht bald ein radikaler Politikwechsel erfolgt, in die (nukleare) Katastrophe führen. Zweimal schon hat Deutschland einen Krieg gegen Russland begonnen – am 1. August 1914 und am 22. Juni 1941, obwohl Hitler-Deutschland vorab einen Nichtangriffsvertrag mit der Sowjetunion initiiert und abgeschlossen hatte. Zweimal wurden immense Kriegskredite (heute „Sondervermögen“ genannt!) aufgenommen, und die „Zeche“ für den katastrophalen Ausgang zahlte jedes Mal das Volk, das sich von Politik und Mainstream blenden ließ und viele Millionen Tote zu beklagen hatte. Stalin sagte schon am 23. Februar 1942 unter Hinweis auf Geschichtserfahrungen: „Die Hitler kommen und gehen, aber das deutsche Volk, der deutsche Staat bleibt.“ Volk und Staat wird es nach einem erneuten Krieg mit Russland nicht mehr geben. Unter der NATO-Bezeichnung „Nukleare Teilhabe“ lagern auf dem deutschen Fliegerhorst Büchel in der Eifel etwa 20 US-Atombomben mit einer jeweils 13-fachen Sprengkraft der Hiroshima-Bombe, um sie im Ernstfall durch deutsche Kampfflieger auf Ziele in Russland abzuwerfen. Somit dürfte wohl jedem Bürger mit normalem Menschenverstand klar sein, dass dann Deutschland (und auch Europa) das atomare Schlachtfeld für amerikanische Interessen wird.

Eigentlich sind deutsche Politiker durch die UN-Charta (1945), das Grundgesetz (1949) und den Zwei-plus-Vier-Vertrag

(1990) dem Frieden verpflichtet, aber die Geschichte kennt viele deutsche Vertragsbrüche, siehe Versailler Vertrag, Münchener Abkommen, Hitler-Stalin-Pakt, Beteiligung am völkerrechtswidrigen Überfall der NATO auf Jugoslawien 1999, Minsker Abkommen von 2014/15.

Statt Friedensdiplomatie betreibt BK Merz Kriegsvorbereitungen mit höchster Priorität. Mit akrobatischer Sprachrhetorik verkündete er kürzlich, dass Deutschland weder im Frieden, noch im Krieg sei. Das umschreibt militärisch den im Grundgesetz (Art. 80a) verankerten „Spannungsfall“, dessen Ausrufung von seinem Parteifreund Roderich Kiesewetter gefordert wird, weil Deutschland angeblich von Drohnen bedroht wird, die trotz unbekannter Herkunft (!) natürlich zur Feindbildkonstruktion Russland passen. Der sog. Spannungsfall sieht vor:

- Die Regierung ordnet eine Umstellung der Industrie auf Kriegswirtschaft an.

- Gewährleistung der Versorgungssicherheit für das Militär, Bau von Kasernen und Munitionslagern (ggf. durch Enteignungen!)

- Personelle Mobilisierung, d.h. sofortige Wehrpflicht für 18- bis 60-jährige Männer

- Schutz der Infrastruktur und Sicherheit, d.h. auch Einsatz der Bundeswehr im Inneren, die Krankenhäuser Deutschlands auf täglich 1.000 verwundete Soldaten vorbereiten (dabei würden auf Berlin 100 Verwundete/Tag entfallen – zur Beachtung: 70 % der Berliner Krankenhäuser schreiben tieferste Zahlen!). Aufgrund der begrenzten Kapazitäten sieht der „Rahmenplan Zivile Verteidigung Krankenhäuser Berlin“ der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege eine bevorzugte medizinische Versorgung des Militärs vor, d.h. Patienten sollen entlassen werden, um für Soldaten Platz zu machen.

Der Spannungsfall ist die Vorstufe für den Verteidigungsfall. Die Regierung ist dann ermächtigt, Notstandsgesetze zu erlassen, Wahlen abzuschaffen usw. (geschichtliche Erfahrungen liegen ja dazu vor!), d.h. Krieg gegen das eigene Volk zu führen. Spätestens jetzt müssten beim Bürger/Wähler sämtliche Alarmglocken schrillen. Als CDU/CSU- und SPD-Wähler sollte er die Wörter „christlich“ und „demokratisch“ hinterfragen. Sind solche Wörter nur für den Stimmenfang bei Wahlen gedacht? Denkt er mal über das Agieren des Mainstream-Journalismus nach? Journalismus sollte der Neutralität und Wahrheit verpflichtet sein! Wenn Politik und Journalismus Hand in Hand gehen, dann ist das keine Demokratie mehr. Warum verfängt die hirnrissige Bedrohungslüge? Russlands Militärhaushalt liegt 2025 bei 121 Mrd. Euro, der von Deutschland soll 2029 153 Mrd. Euro betragen. Darüber wäre wohl nachzudenken? Deutschland soll die konventionell stärkste Armee Europas werden. Ist das sinnvoll in einem atomar geführten Krieg? Russland ist nicht so verrückt, das NATO-Land Deutschland anzugreifen. Wozu dann dieser Rüstungswahnsinn? BK Merz ist Multimillionär. 16 Jahre lang

war er Partner und Miteigentümer der international tätigen US-Anwaltskanzlei Mayer Brown (mit 1.900 Anwälten) und gleichzeitig ab 2016 für Deutschland Aufsichtsratsvorsitzender beim mit 13 Billionen US-Dollar weltgrößten Vermögensverwalter BlackRock. Hinweis: BlackRock ist der größte Aktionär der 40 Dax-Konzerne und der gesamten westlichen Rüstungsindustrie (einschließlich Rheinmetall!) sowie größter Eigentümer der drei größten deutschen Wohnungskonzerne Vonovia, Deutsche Wohnen und Landes-Entwicklungs-Gesellschaft. Klar und plausibel, dass BK Merz die Interessen des Großkapitals kennt und vertritt. Folglich wird er den Sozialstaat entkernen. Bereits im Jahr 2008 forderte er in seinem Buch „Mehr Kapitalismus wagen“ die Privatisierung der Sozialsysteme, die private Rente, Steuersenkung für die sog. „Leistungselite“ sowie von den Arbeitern den Verzicht auf höhere Löhne und stattdessen den Kauf von Aktien – aktuell sollen auch die Rentner Aktien kaufen, also mit ihren Ersparnissen spekulieren! Beachte: Die Börse gewinnt immer! Aufmerksame Bürger erkennen mittlerweile seine verhängnisvolle Politik – bereits 71% vertrauen ihm nicht mehr.

Dr. H.-J. Graubaum

Besorgnis-erregend!

Meinungsfreiheit ist ein sehr hohes Gut. Doch das passt offensichtlich nicht allen. Die angeblichen Demokratiefreunde handeln immer mehr undemokratisch, und oft habe ich das Gefühl, sie wissen gar nicht, was Demokratie eigentlich bedeutet. Vergleicht man den Begriff Demokratie mit den Realitäten in Deutschland, dann wird man echt nachdenklich. Da stimmt praktisch nichts mehr überein! Es gibt sogar Leute, die haben regelrecht Angst vor der Wahrheit.

Täglich zwei Gruppenvergewaltigungen in Deutschland und laut Polizei sind über 50 Prozent der Täter Asylanten die gar kein Aufenthaltsrecht hier haben! Der Rest sind „Deutsche“, denen man den deutschen Pass regelrecht aufgezwungen hat. Wir haben den Grünen wirklich sehr viel zu verdanken! Hinzukommen der milliardenschwere Asyl- und Sozialmissbrauch und die sich ausweitende Clan-Kriminalität. Die Staatsanwaltschaften sprechen bereits von rechtsfreien Räumen in Deutschland, und was machen die steuerbezahlten „Integrationsbeauftragten“? Den Koran kann man nicht in eine bürgerlich-demokratischen Rechtsstaat integrieren! Doch nennt man diese Fakten öffentlich, wird man sofort als Rechter eingestuft? Ja, so spalten diese Scheindemokraten unsere Gesellschaft immer weiter. Besser kann man die AfD nicht unterstützen. In der vergangenen Ausgabe dieser Zeitung hat ein Schreiber den Hauke-Verlag tatsächlich in die rechte Ecke gestellt, nur weil dort gerichtssichere Fakten und Tatsachen veröffentlicht werden. Ist die Angst vor der Wahrheit wirklich so groß oder ist es nur die Naivität und der Realitätsverlust einiger verträumter Bürger? Ist ein Kanzler, der die Wähler ganz offen belügt, tatsächlich unsere Zukunft?

Es gab Gleiwitz, den Golf von Tonkin und die Giftgas-Lüge zum Überfall auf den Irak. Nun lassen sie überall Drohnen fliegen und beschwören damit wieder die „Gefahr aus dem Osten“. Oft sind es

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

primitive Lügen, doch sie funktionieren je nach Bildungsniveau der Bürger. Aber genau da hat man auch in Deutschland in den letzten dreißig Jahren gut vorgesorgt, denn kaum jemand hinterfragt noch die Medienberichte auf Sinnhaftigkeit. Das Kapital kontrolliert die Politik und konnte besonders bei der Rüstung sich nun alle Träume erfüllen. Naivität und blinde Folgsamkeit können aber auch heute jederzeit zum Einberufungsbefehl führen. Doch eines ist sicher, ich gehe nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

Heldenmütige Klimaretter oder Angst vor...?

Kürzlich habe ich zwei interessante Dokumentationen auf „Arte“ – „Planet Erde – Die Macht des Lebens“ + „Darwin Express. Evolution in Rekordzeit“ – verfolgt. Auch in früheren Jahren widmete sich der Sender schon diesem Thema; z. B. mit der Serie „Entstehung der Erde“. Bei aller gebotenen Skepsis gegenüber dem ÖRR (zu dem auch Arte gehört), kann ich solchen Beiträgen durchaus Erkenntnisse abgewinnen. Zumal in Zeiten stetig steigender „Klima-Hysterie“ (für mich ohnehin semantischer Unsinn; begründet in Gleichsetzung von Klima und Wetter bzw. Witterung; geschürt von Experten wie dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung – diese mussten sich mittlerweile korrigieren –) und Klimajüngern, welche außer Aktivismus keine Ratio erkennen lassen. Im eingegengten Meinungskorridor gelangen andere Meinungen (Beispiel: Fritz Vahrenholt) nur unter dem Label „umstritten“ in die öffentliche Diskussion (wenn überhaupt). Wer noch zu den selbst Denkenden gehört, sollte sich verschiedenen Sichtweisen zur gegenwärtigen Klimadebatte stellen und bedenken, dass es nicht DIE Klimawissenschaft gibt.

Ich habe aus den genannten Dokus vier Erkenntnisse gewonnen:

1. Die Erde existiert seit ca. 4,5 Mrd Jahren; der Mensch nur 2-3 Mio Jahren; seine Einflussnahme ist also begrenzt; dennoch lässt sich ein steter Wechsel des Klimas seit Trennung Erdkörper, Wasserfläche und Atmosphäre nachweisen; ergo, den Klimawandel gibt es seit ca. 4 Mrd. Jahren.

2. Dieser stetige Klimawandel – der Planet mal völlig eisfrei, mal total vereist – ließ dennoch Leben entstehen, vergehen und wieder neu entstehen. Beispiel: Nach Aussterben der Dinosaurier entstanden neue Tierarten. So auch die Gattung Mensch als eine unter vielen Lebewesen. Der Planet wurde nicht durch den Klimawandel zerstört! (Wie heute „vorhergesagt“). Es gab immer eine Art Selbstregulierung.

3. Tatsache ist aber auch, dass der Mensch mit seinem Heraustreten aus dem Urzustand und vor allem mit seinem Eingreifen in die natürlichen Ressourcen – auch schon vor, aber besonders seit dem industriellen Zeitalter – das Gleichgewicht zerstört. Die Menschheit produziert und konsumiert einen wachsenden Wohlstand. Die Folgen dieses gewaltigen Eingriffs als „Klimakatastrophe“ abzutun, ist m.E. Ablenkung vom Kernpunkt der Krise: der Tierwelt, die Ressourcen zur reinen Arterhaltung nutzt (Nahrung, Unterkunft), gelingt es in zunehmendem Maße (s. „Darwins Express“), sich an die veränderten Bedingungen anzupassen. Der

Menschheit ist dieser Weg der natürlichen Anpassung schon längst verschlossen. Eine technische Korrektur der derzeitigen Entwicklung ist verbunden mit weiteren gefährlichen Eingriffen in das fragile Ökosystem. Und allem Getöse über „Klimaretter“ zum Trotz – der Erhalt und die nachholende Entwicklung (Entwicklungsländer) zum Wohlstand geht ungebrems weiter. Gerade „Klimaschützer“ verzichten nicht auf neueste IT, nicht auf Fernreisen und sonstigen Wohlstand. Was angesichts der sozialen Herkunft ihrer Führerschaft (Neubauer gehört zum Reemtsma-Clan) nicht verwundert.

4. Kippt aber das Ökosystem, dann „verbrennt“ der Planet weder, noch „erfriert“, sondern die Menschheit ist abgeschnitten von den Ressourcen ihres Wohlstands. Und – mein Fazit – ist nicht die Angst vor dramatischem Wohlstandsverlust – Beispiel: Ist nicht unser ganzes technisches System IT-gestützt? – bis hin zum vorzeitigen Sterben (Verhungern, Erfrieren) die eigentliche Triebkraft der „Klimaretter“? Also nicht heldenmütige Symbolpolitik, sondern simpler Egoismus = Selbsterhaltungstrieb? Wie formulierte es der lebenszugewandte Goethe im „Faust“: „Alles was entsteht, Ist wert, dass es zugrunde geht.“ Auch wenn es auf breite Ablehnung stößt – vielleicht ist auch die Menschheit nicht ewig? In Sachen möglicher Atomkrieg ist es der Mehrheit – so scheint es – eh wurscht.

Dr. Klaus Dittrich

Dieser Staat bringt Schande über Schwarz-Rot-Gold

Sehr geehrter Herr Hauke.

Jüngst berichteten Sie, dass Bundestagsvizepräsident Ramelow die Abschaffung der schwarz-rot-goldenen Staatsfahne fordert. Der gleiche Ramelow hatte 2019, als Ministerpräsident Thüringens, den Abschlussbericht einer Arbeitsgruppe, die mit Untersuchungen zu dem Fall des 1981 in Gera, in einem von dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR genutzten Gebäude, verstorbenen Mathias Domschik befasst war, u. a. so kommentiert: „Wir näherten uns immer mehr der Erkenntnis, dass der Verdacht, [...] dass es sich nicht um einen Selbstmord handelt, dass es nicht einfach nur ein Verdacht ist, sondern dass es stimmt.“ Die restlose Aufklärung seltsam wirkender und politisch hoch bedeutsamer Todesfälle ist gewiss lobenswert. Freilich aber hatte sich der Fall Domschik in einem Staat zugetragen, der schon 28 Jahre vor der Verlautbarung der oben zitierten Worte des Ramelow untergegangen war. Seine politische Bedeutung erschien daher 2019 sehr gering. Zumindest wesentlich geringer als die Bedeutung des Falles dem im Herbst 2011 im thüringischen Eisenach leblos aufgefundenen Uwe Mundlos (M.) und Uwe Böhnhardt (B.).

Merkwürdigerweise hatte der Ramelow

für krasse Auffälligkeiten dieses Todesfalles nie starkes Interesse gezeigt. Die Herren M. und B. sollen am 4. November 2011 eine Bank überfallen haben und sich wenige Stunden später, nachdem ihnen die Aussichtslosigkeit ihrer Fluchtanstalten bewusst geworden war, in einem Wohnmobil erschossen haben.

Laut dem diesbezüglichen polizeilichen Einsatzverlaufsbericht war die Bergung der Leichen an jenem 4. November gegen 18.00 Uhr beendet gewesen. Danach hatten Polizeikräfte bis kurz nach 23.00 Uhr die in dem Wohnmobil vorgefundenen Gegenstände sichergestellt. An dieser gut fünfstündigen Aktion war ein Kriminalhauptmeister mit dem Familiennamen Sopuscheck (S.) beteiligt gewesen. Und dem Herrn S. zufolge hatte man dabei vergeblich nach der Bankraubbeute gesucht. Die Beute war erst am Folgetag entdeckt worden. (Vgl.: Internetseiten „Haskala“, Beitrag „UA 6/1 Protokoll 3.12.2015 – Zweiter Thüringer NSU-Untersuchungsausschuss“, Teilüberschrift: „16.05 Uhr Sechster Zeuge: Kriminalhauptmeister Sopuscheck, 60 Jahre alt“). Ich hatte im Leserforum des Hauke-Verlages einmal bei anderer Gelegenheit den Inhalt des „Berliner Zeitung“-Beitrages „Polizei übersah DVDs der Terrorzelle“ zur Sprache gebracht. Das Ende des Beitrages bilden die Sätze: „Der Rucksack mit der [...] Bankraubbeute [...] lag Fotos aus der Akte zufolge auf dem hinteren oberen Schlafplatz des Wohnmobils auf mehreren Bekleidungsstücken. Matratze und Textilien weisen deutliche Schmutzspuren auf, verursacht offenbar von dem durch die Hitzeeinwirkung geschmolzenen Plexiglasfenster über dem Bett. Der darauf liegende Rucksack jedoch ist so gut wie fleckenlos.“ Wer diese Sätze in Ruhe überdenkt und sich zudem die anfangs erfolglos verlaufende Suche nach der Bankraubbeute vor Augen hält, kann schwerlich das Hegen des Verdachts vermeiden, dass dem Nachlass von M. und B. eine angebliche Bankraubbeute untergeschoben worden war. Und dieser Verdacht ist keine Kleinigkeit. Denn wenn M. und B. keine Bank überfallen – und somit keinen Grund hatten, vor irgendjemandem zu fliehen oder sich gar selbst zu töten, ergibt sich aus dem Verdacht die Vermutung, dass M. und B. ermordet worden waren, um sie im Tode leichter als Schurken verächtlich machen zu können. Ich bringe dies wiederum in Erinnerung, weil ich einerseits klarstellen möchte, dass ich zu den Gegnern des Ramelow gehöre. Und weil ich andererseits die von dem Ramelow gewünschte Abschaffung der Fahne Schwarz-Rot-Gold als Staatsflagge der BRD begrüßen würde. Weil nämlich die BRD dann keine Schande mehr über den einstmaligen sehr ehrwürdigen Farbakord bringen kann.

Schwarz-Rot-Gold war vor über 200 Jahren von der in Jena gegründeten Urburschenschaft als Erkennungszeichen eines von ihr angestrebten, einigen Deutschlands vorgeschlagen worden. Im

Gefolge der von dem Fürsten Metternich erzwungenen Auflösung der Burschenschaften war unter den Burschen das Lied „Wir hatten gebaut“ entstanden, in deren letzter Strophe es heißt: „Das Band ist zerschnitten, war Schwarz, Rot und Gold. Und Gott hat es gelitten, wer weiß was er gewollt.“

Was die Machthaber der heutigen BRD wollen, liegt zum großen Teil offen am Tage. Wie bewusste Landesfeinde sorgen sie für immer neue, deutsche Beteiligungen an kriegerischen Auseinandersetzungen anderer Staaten. Für Kriegsbeteiligungen, die zwar US-amerikanischen Imperialisten zum Vorteil gereichen, uns einfachen Deutschen aber nur zum Schaden geraten können. Worum es z.B. bei der ersten unmittelbaren Kriegsbeteiligung der BRD – der Beteiligung an der Bombardierung Jugoslawiens durch Luftstreitkräfte der NATO im Jahre 1999 – gegangen war, hatte der CDU-Politiker Willy Wimmer am 2. Mai 2000 enthüllt.

Mittels eines Briefes an den Hauptverantwortlichen der Kriegsbeteiligung, den Bundeskanzler Schröder. In dem Brief ist u.a. zu lesen: „[...] am vergangenen Wochenende hatte ich in [...] Bratislava Gelegenheit, an einer [...] vom US-Außenministerium [...] veranstalteten Konferenz mit den Schwerpunktthemen Balkan und NATO-Erweiterung teilzunehmen. Die Veranstaltung war sehr hochrangig besetzt, was sich [...] aus der Anwesenheit zahlreicher Ministerpräsidenten sowie Außen- und Verteidigungsminister [...] ergab. Von den [...] wichtigen Punkten, die [...] behandelt werden konnten, verdienen es einige, besonders wiedergegeben zu werden: [...] Der Krieg gegen [...] Jugoslawien sei geführt worden, um eine Fehlentscheidung von General Eisenhower aus dem 2. Weltkrieg zu revidieren. Eine Stationierung von US-Soldaten habe aus strategischen Gründen dort nachgeholt werden müssen.“

Offenbar hatte also die NATO so etwas wie einen Eroberungskrieg zugunsten der USA geführt. Eine Schlussfolgerung, die durch den Inhalt des im Auftrag der „ARD“ geschaffenen, dann zwar rasch verbotenen, aber im Internet noch immer kostenlos abrufbaren Filmes „Es begann mit einer Lüge“ gestützt wird.

Wenn Menschen im gewöhnlichen Leben todbringende Gewalt ausüben und dabei aus Beweggründen handeln, die den Zielsetzungen ähneln, mit denen die Führer einiger NATO-Mitgliedstaaten bei der Bombardierung Jugoslawiens mutmaßlich gehandelt haben, gelten sie gemeinhin als Raubmörder. Als Schwerstverbrecher, die es verdienen, für lange Zeit weggesperrt zu werden. Nun hatte aber der SPD-Genosse Schröder trotz etlicher Strafanzeigen wegen der damals noch straffbewehrten „Vorbereitung eines Angriffskrieges“ (Der entsprechende §80 StGB wurde Mitte der 2010er Jahre aus dem StGB entfernt) nicht einmal als Angeklagter vor einem Gericht erscheinen müssen. Er blieb bis zur Stunde eine durch den Staat bestens versorgte Person. Und ist das keine Schande? Wird unser gutes Schwarz-Rot-Gold dadurch etwa nicht in schlimmen Verruf gebracht? Ich denke schon.

Abschließend sei betont: Es geht bei alledem um die Staatsflagge der BRD, nicht um unsere Nationalfarben. Letztere kann uns Deutschen niemand nehmen

Alexander Luft

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Nicht CO₂, sondern Wasser entscheidet über das Klima

Sehr geehrter Herr Hauke, ich lese jetzt seit fast zwei Jahren Ihre Zeitung. Mittlerweile hebe ich mir alle Ausgaben auf, die ich bekomme.

Zum Leserbrief von Dr. Bernd Stiller in der Ausgabe 20/25: Normalerweise meide ich solche Streitdiskussionen, ich tue mir das nicht gern an. Aber falls Sie den Vorschlag von Dr. Stiller aufgreifen und tatsächlich einen Diskurs in Ihren Verlagsräumen organisieren, wäre ich gern dabei. Und dabei geht es mir nicht darum, ob nun Herr Dr. Stiller oder Herr Dr. Demanowski recht hat. Es scheinen mir beide Kapazitäten auf ihren Gebieten zu sein, und ich erhoffe mir bei so einem Diskurs neue Erkenntnisse, insbesondere für mein Buch zum Landschaftswasserhaushalt, an dem ich seit drei Jahren arbeite, auch wenn ich bisher kaum über das Fakten sammeln und die Stichpunkte hinausgekommen bin. Ich würde zwar am liebsten drauf los schreiben, aber das Thema wird jetzt auch politisch aufgeheizt und jede Aussage will ich deshalb mit Fußnoten und Quellen belegen. Es ist also eine Puzzlearbeit, zu der ich wohl erst richtig komme, wenn ich im Ruhestand bin. Dabei sehe ich das Wasser als hauptsächlich verantwortlich für die Entwicklung des Klimas. Die anderen Treibhausgase sind gegenüber dem Wasser nur Nebenschauplatz. Ich schreibe Ihnen hier jetzt doch mal drauf los ohne Quellenangaben, worum es mir geht:

- Die seit Ende des Mittelalters systematischen Flussbegradigungen entwässern die Landschaft immer schneller, angefangen vor 500 Jahren, doch erst seit etwa 35 Jahren wird der Fehler erkannt. Das Wasserdefizit hat sich aber seit Jahrhunderten summiert, bei theoretisch gleichbleibenden Niederschlägen, warum theoretisch, erkläre ich später.

- Der Bergbau findet zwar punktuell statt, aber in den Tagebauen großflächig. Die Steinkohlegruben, auch die Erzstollen mussten seit Jahrhunderten trocken gehalten werden durch kontinuierliches Abpumpen von Grundwasser. Die Absenkungstrichter waren und sind zwar lokal begrenzt, aber auch hier summierte sich das Defizit zwischen Niederschlägen und zusätzlicher Wasserabführung seit Jahrhunderten. Und seit 100 Jahren kommt die großflächige Wasserableitung für den Braunkohletagebau dazu. Damit wurde die Entwässerung unseres Landes noch einmal beschleunigt. Allein über die Spree werden jährlich 1 Milliarde Kubikmeter Wasser in die Nordsee gepumpt, bei theoretisch gleichbleibenden Niederschlagsmengen im Durchschnitt ergibt allein diese Abführung nach 100 Jahren ein Defizit von 100 Milliarden Kubikmeter Wasser.

Der schnell gefüllte Ostsee gibt den Menschen ein gutes Gefühl, aber für die Schuldenabtragung dieses Defizits brauchen wir tatsächlich genauso lange, wie für die Entstehung dieser Schulden am Landschaftswasserhaushalt. Das bedeutet, schnelle Lösungen sind zwar besser als gar nichts zu machen, aber erst wenn wir lernen, die Wasserbewegungen über Jahrhunderte zu erkennen, kommen wir in die Lage, unseren Landschaftswasserhaushalt wirklich zu retten. Denn bis alles korrigiert und die Wasserbilanz wieder

ausgeglichen wird, vergeht mindestens ein Jahrhundert, wahrscheinlich aber deutlich mehr. Und bis dahin müssen wir erst einmal sehr achtsam mit unserem Rest an Süßwasser umgehen. Erst wenn das von der gesamten Bevölkerung erkannt wird, können wir die Entwässerung unseres Landes stoppen und umkehren.

- Mit der Stilllegung der Rieselfelder allein um Berlin wurde einerseits langsam der Grundwasserstand in Berlin abgesenkt. Im Jahr 2015 gab es noch Klagen von Grundstückseigentümer wegen zu hoher Grundwasserstände. Das hat sich seit 2020 umgekehrt. Das Wasserdefizit hat sich in jedem Jahr nur zentimeterweise bemerkbar gemacht, aber die haben sich auch summiert. Seit fünf Jahren erkennt Berlin, dass weitere Wasserentnahmen die Trinkwasserversorgung gefährden können.

- Der Bau von Abwasserleitungen zu zentralen Kläranlagen zeigt allen eindrucksvoll die beschleunigte Entwässerung der ehemaligen DDR seit 34 Jahren. Allein im Einzugsbereich des Klärwerks Münchehofe werden aus Märkisch-Oderland seit 2014 3 Mio Kubikmeter Abwasser abgeleitet. Dieses Wasser, das früher aus den Jauchegruben für die Düngung der Gärten verwendet wurde, fehlt in der Landschaft. Und das passiert im ganzen Land. Ganz zu schweigen vom größeren Abwasseranteil aus Berlin, der auch unwiderbringlich in die Nordsee abgeleitet wird.

Wenn ich schreibe, dass die Niederschlagsmengen theoretisch bei stärkerer Wasserableitung gleichbleiben, dann ist das auf die Wetterstatistiken bezogen. Für die tatsächlich abnehmenden Niederschlagsmengen in bestimmten Regionen werden gern Treibhausgase verantwortlich gemacht. Das kann theoretisch stimmen, ist aber nur die halbe Wahrheit.

Es gibt Untersuchungen, ich glaube der ESA über Satelliten, bei denen festgestellt wurde, dass die Gravitation der Erde in bestimmten Regionen abnimmt. Das liegt daran, dass diese Regionen stärker entwässert wurden. Ohne Wasser wird das Erdreich leichter und verliert an Gravitationskraft. Das Wasser ist in tieferen Schichten verschwunden, die Satelliten brauchen weniger und kürzere Schübe, um in der Umlaufbahn zu bleiben.

Ich hatte in den 80er Jahren den Luftdruck aufgezeichnet und mich gewundert, dass der Jahresmittelwert langsam aber kontinuierlich zurückging. Ich habe das damals auf Verschleiß und einen sich dadurch summierenden Messfehler meines Barometers zurückgeführt. Heute im Zusammenhang mit den Satellitendaten kann ich aber damals schon in Wirklichkeit eine Abnahme des Luftdrucks als Folge kontinuierlicher Entwässerung der Landschaft gemessen haben. Ich gebe zu, genau weiß ich es selbst noch nicht. Aber das Lied von Peter Schilling „Die Wüste lebt“ wird in seinen ersten Versen erschreckend aktuell: Die Erde gibt die Atmosphäre auf.

Niederschläge entstehen durch Verdunstung und Anreicherung von Wasser in höheren Luftschichten bis zur Kondensation.

Die Verdunstung findet nicht nur über dem Meer statt, sondern über allen feuchten Böden. Wenn die Böden aber immer tiefer austrocknen, kann dort kein Wasser mehr verdunsten. Deshalb bleiben die Niederschlagsmengen nur theoretisch statistisch gleich. In Wirklichkeit sinken sie mit der Abnahme der Verdunstungsflächen. Daran können mehr Windräder und mehr Solaranlagen auch nichts ändern. Erst die landesweite Wiedervernäsung aller Böden wird diesen Prozess stoppen und umkehren.

Dazu noch ein paar Eigenschaften von Wasser, die jeder durch eigene Beobachtungen nachvollziehen kann:

- Wenn Wasser kondensiert, setzt es Wärme frei. Aus diesem Grund bleibt es unter Wolken in der Regel 3 Grad wärmer als ohne Wolken.

- Je höher die Luftfeuchtigkeit, desto geringer sind die Temperaturschwankungen. Und bei trockener Luft schießen mit den Temperaturen auch die Ozonwerte hoch, bei feuchter Luft dagegen kaum. Ich will noch den Grund dafür herausfinden.

Ich beschäftige mich als Gärtner und Naturschützer seit 1982 mit dem Landschaftswasserhaushalt, ursprünglich hauptsächlich in Altlandsberg und beim Fredersdorfer Mühlenfließ.

Gärtnermeister Andreas Hinz

Unser Wohl ist den Journalisten egal

Sehr geehrter Herr Hauke, ich bin hin- und hergerissen zwischen tief empfundenem Mitleid, harscher Wut und abgrundtiefer Verachtung über die aktuell tätigen deutschen Journalisten im ÖRR. Die Welt ist derzeit proppenvoll von hochriskanten Konflikten, die an vielen Brennpunkten unüberbrückbar militärisch ausgetragen werden. Und sie lassen z.B. den sichtlich „angefressenen“ Selenskyj nach Tomahawks rufen, die atomar bestückt werden können. Die westlichen Eliten zeichnen sich vor allem durch extreme Sturheit aus: wir haben Euch einen allschuldigen Popanz aufgebaut: schießt gefälligst endlich auf ihn! Insofern ist zu verstehen, dass so viele von uns die Frage aufwerfen, wieso ist der Rundfunkbeitrag ein Zwangsbeitrag? Wer im Geburtsregister steht, ist beitragspflichtig. Einige von den Geborenen hatte der Übermut gekitzelt, und sie verweigert ihre Zahlung. Boykott rufen sie. Aber nur, bis der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht. Und nun muss der Germahnte (und Abkassierte) auch noch erfahren, dass es in diesen hochdotierten Medien Spühhundtrupps gibt, die die Mediatheken bereinigen: jetzt wurde Reinhard Meys Lied „Nein, meine Söhne geb ich nicht“ aus der SWR-Hitparade gecancelt. Intendant Kai Gniffke, bekannt aus dem Golfkrieg und Walter van Rossums Buch „Meine Sonntage mit Sabine Christiansen“, zeichnet dafür verantwortlich. Wollte der Moderator Christian Sievers am 7. Oktober 2025 um 21.45 im heute-journal den Toleranzlevel seiner Zuschauer tes-

ten, indem er am 2. Jahrestag des Hamas-Überfalls auf das Nova Musikfestival sich ausgerechnet direkt aus Jerusalem meldet? Er muss doch damit rechnen, dass wir das eine (Überfall) gegen das andere (Apartheid seit 1949) abwägen und die überbordende Einseitigkeit ekelhaft bis liebbedienerisch finden.

Die Medienmachermeute ist schon seit einigen Jahren ziemlich agil. Vielleicht begann es (im Juni 2019) mit dem RBB und ihrem Format „Wir müssen reden“, das als Einladung und nach kollektivem Erkenntnisgewinn klang. Jedoch oft als zirzensische Sprechübung über die Sendezeit dahinplätscherte. (Inzwischen hat jedes 3. Programm so eine Studioübung.) Soll immer suggerieren: wir sind so offen, wir diskutieren mit Ihnen über alle ihre Sorgen und Nöte. Ein besonderer Fall ist Dunja Hayali, über die neulich ein Shitstorm hereinbrach, weil sie über den Vollzug erster Schritte zum Ende des Gazakrieges über Gefangenenaustausch moderierte statt über Geislerückführung und Gefangenenerstellung. Sie ist eine zähe öffentliche Person, sie hat etwas Beharrendes, Rechthaberisches. So ähnlich agiert Sahra Bosetti. Sie ist eine wortgewandte Trickbetrügerin, eine Schlange. (Auszeichnungskönigin: Salzburger Stier, Deutscher Kleinkunstpreis, Deutscher Fernsehpreis, Grimme-Preis, Joachim-Ringelnatz-Preis...). Neulich hat sie, der man über die Jahre Titel um Titel zusprach, mit ihrer neu installierten Latenight-Show „Die Zerstörung der CDU“ offenbar überreizt. Vier Personen, Bürgermeister Stefan Meier, Gilda Sahebi, Jens Hacke und Bianca Praetorius, entrann ein wahrer Wasserfall wohlfeiler Sätze, flüssig vorgetragen wie gelernt: und, wenn man prüfte, ist es allen Vieren gelungen, NICHTS zu sagen. Chapeau!

Aber Sophie von der Tann, das merkte jeder, ist eine, die sich bemühte (und mit schusssicherer Weste in den Gaza-Trümmerhaufen stellte), aber über beide Konfliktparteien zu berichten und mitzufühlen wusste. Das trug ihr ein, dass der israelische Botschafter in der BRD, Ron Prosor, ihre Berichte als sträflich einseitig kritisierte. (Geschenkt). Allerdings hatte auch sie wiederholt die Formel drauf: „Das israelische Militär will den Vorfall untersuchen“; wohlwissend, eigene Nachrecherche vermissend. Ausgang offen! Gemittelt über alles und vieles: unsere Journalisten sind wie unsere Regierung: unser Wohl ist ihnen wurscht!

Frank Schubert

Neue Vielfalt in unserer Zeitung

Zur Sonderveröffentlichung „Berlin-Brandenburger GesundheitsSpiegel“ vom Hauke-Verlag in Ausgabe 22/2025 vom 22.10.2025

Herzlichen Dank für den GesundheitsSpiegel an alle, die daran gearbeitet haben, die gute Idee zu verwirklichen und so eine ansprechende, schöne Titelseite erstellten. Viele interessante Informationen stehen zur Verfügung und können helfen und bereichern. Nutzen wir alle positiven Energien, um gesund zu bleiben, zu werden und unser Leben selbstbewusst und verantwortungsvoll zu gestalten.

Gesundheit wünscht Regina Fischer



Fake News

Sehr geehrter Herr Hauke, falls Sie demnächst einen Arzt aufsuchen müssen, sollten Sie vorsichtig sein. Denn der Bundesgerichtshof hat soeben entschieden, dass Ärzte, die staatliche Dogmen durchsetzen (hier: die Corona-„Impfung“) von jeder Haftung befreit sind. Wenn Ärzte risikolos abkassieren wollen, werden sie in Diagnose und Therapie künftig eher politischen Vorgaben folgen als medizinischen Notwendigkeiten. Im konkreten Falle also den Anordnungen eines gelernten Bankkaufmanns (Spahn) in seiner Rolle als „Gesundheitsminister“, oder einer rechtskräftig wegen Korruption verurteilten Berliner Gesundheitssenatorin (Kalayci). Diese wiederum folgen den Anweisungen gieriger Pharmaunternehmen (z.B. Pfizer, wegen Betruges immer wieder zu Milliardenstrafen verurteilt) mit mafiosen Strukturen bis hinein in die (korrupten) EU-Spitzen, welche ihrerseits dem wegen Völkermordes (in Äthiopien) gesuchten WHO-Chef, einer Marionette des tiefen Staates, vertrauen. Und so schließt sich der Kreis. Jeder Arzt ist nach diesem Schandurteil also gut beraten, lediglich politischen Richtlinien zu folgen, egal wie dumm oder kriminell diese auch sein mögen. Denn (nur) dann ist er rundum abgesichert. Wenn also „Wissenschaftler“ wie Drostens morgen verkünden, dass es vor Grippe schützt, wenn man den Patienten die Ohren abschneidet, weil dadurch der Luftwiderstand sinkt, weshalb die bösen Viren vorbeifliegen, und Gesundheitsministerin Warken, gelernte Berufspolitikerin und Rechtsanwältin, das für nützlich hält, könnte Ihr Arzt es ungestraft umsetzen. Zack, sind die Löffel ab, schneller als Sie „Grundgesetz“ sagen können. Denn Ihr Anspruch auf körperliche Unversehrtheit, die ärztliche Verantwortung, der hippokratische Eid und der Nürnberger Codex sind mit diesem Urteil hinfällig, wie bereits zwischen 1933 und 1945. Sie können ja hinterher den Staat verklagen. Die Höchstrente nach einem Impfschaden liegt allerdings unter 900 Euro monatlich. Das dürfte nicht mal die (jahrelangen) Prozesskosten decken, falls Sie denn das Urteil noch erleben und nicht an Richter wie die des Bundesgerichtshofes oder des Bundesverfassungsgerichts geraten – denn dann gewinnt immer die Regierung. Schließlich hat sie sie selbst eingesetzt.

Kanzler Merz kann schon mal seinen Bademantel rauslegen, denn er hat öffentlich Fake News verbreitet. Bei der unsäglichen Miosga vom Regierungsfernsehen verkündete er kürzlich unbekümmert, dass die jüngsten „Drohnsichtungen“ auf Russland zurückzuführen seien. Da war dieses Märchen schon längst widerlegt. Im Fall des von Merz explizit genannten Vorfalls am Frankfurter Flughafen stammte die Drohne von einem privaten Bastler, der sie testen wollte, und die dänischen Behörden (das zweite Beispiel von Merz) sind inzwischen nicht einmal mehr sicher, ob es sich bei den gesichteten Flugobjekten überhaupt um Drohnen han-

delte, geschweige denn um russische. Das war zum Zeitpunkt von Merz' Lügenmärchen alles längst bekannt, auch der dazu andächtig nickenden Miosga, die als gute Regierungspropagandistin natürlich auf Nachfragen verzichtete.

Morgendlichen Besuch von der Staatsanwaltschaft dürfte auch Freifrau von der Leyen in Brüssel bekommen, denn auch sie hat wieder einmal Fake News verbreitet. Die EU-Kommission musste inzwischen offiziell zugeben, dass die angebliche russische (!) „GPS-Störung“ bei Leyens Anflug auf Bulgarien frei erfunden war. Immerhin war diese Lüge sehr nützlich, um Rüstungsdeals einzufädeln. Die EU hat inzwischen das 19. (neunzehnte!) Sanktionspaket gegen Russland verhängt, worin u.a. der Export von militärisch wichtigen Gütern wie Dreirädern, Toiletten, Bidets, Sanitärartikeln, Plastikspielzeug mit Motor, Puzzlespielen (!), Flechten, Moosen und Blütensträuchern wie Rosen, Rhododendren und Azaleen verboten wird. Aber fragen Sie bloß nicht, ob die in Brüssel (und Berlin) noch ganz dicht sind. Denn dann kommt im Morgenrauen, das vielleicht deshalb so heißt, die Polizei und tritt Ihre Haustür ein. „Volksverhetzung“, also öffentliche Kritik an Behörden aller Art, ist strafbar, dank williger Richter und Staatsanwälte neuerdings sogar dann, wenn es gar keine „Volksverhetzung“ ist. Volksverarschung ist aber offensichtlich legal.

Lügner wie Merz und Leyen sind übrigens die, die strikt gegen Fake News (ihrer Untertanen) vorgehen und neuerdings sogar konservativen Kommentatoren die Polizei ins Haus schicken, angeordnet von bildungsfernen Staatsanwälten und Richtern, die unfähig (oder nicht Willens) sind, historische Zusammenhänge und literarische Feinheiten zu verstehen. Der Bildungsnotstand erreicht die Ämter. Und zwar bis ganz hinauf in die Spitzen. Bundeskanzler Merz verkündete in seinem Hochrüstungseifer bezogen auf Russland: „Wir werden uns wieder verteidigen müssen.“ Dass sich Russland in seiner gesamten Geschichte immer nur gegen Deutschland verteidigen musste, niemals umgekehrt, und es aktuell schon wieder danach aussieht, hat er nicht mitbekommen. Wahrscheinlich hat er in Geschichte gefehlt. Was allerdings keine Entschuldigung ist.

Eigentlich müsste die Berliner Staatsanwaltschaft genügend Zeit haben, gegen Fake News-Verbreiter wie Merz und Leyen aktiv zu werden, denn dem Bestechungsverdacht gegen eine Rheinmetall-Tochter möchte man trotz entsprechender Strafanzeigen nicht nachgehen. Die aktive Bestechung von Mitgliedern des Verteidigungsausschusses des Bundestages im Vorfeld wichtiger Haushaltsentscheidungen zugunsten von Rheinmetall (Angebot von „Wahlkampfhilfe“, also viel Geld) ordnet man dort nämlich als „normale Beziehungspflege“ ein. Nun weiß man doch wenigstens, dass Bestechung hierzulande als „normal“ gilt. Sofern es die richtigen trifft.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar. **Dr. H. Demanowski**

Es passiert nicht aus Versehen



Von Michael Hauke

Bundeskanzler Merz empörte sich auf dem Mittelstandstag am 26. September in Köln: „Hören wir doch mal auf, so larmoyant und so wehleidig zu sein.“

Ich musste erst einmal nachschlagen, was larmoyant genau bedeutet. Es heißt weinerlich. Wir sind also weinerlich und wehleidig. Und offensichtlich auch ein bisschen dumm, weil wir die Politik zum Wohle unseres Landes einfach nicht verstehen: „Man muss im Osten mehr erklären als im Westen, das ist wahr, aber ich tu's gern“, sagte Merz bereits im vergangenen Jahr in der ARD.

Ich frage mich: Was will der Kanzler mir Blödiäns erklären, damit ich verstehe, dass eigentlich alles in bester Ordnung ist? Die Politik arbeitet so aktiv gegen unser Land, dass er sich schon verdammt viel Mühe geben müsste, um mich von dem Gedanken abzubringen, dass das alles nicht pure Absicht ist.

Seit Mitte der Merkel-Zeit haben die unterschiedlichen Regierungen Millionen Menschen unkontrolliert ins Land gelassen und gleichzeitig das Kapitel der bezahlbaren Energie beendet. Der krankhaft-ideologische Wahn, Deutschland „klimaneutral“ und „bunt“ zu machen, hat dazu geführt, dass unser Land in großen Teilen nicht mehr wiederzuerkennen ist und dazu die höchsten Energiepreise aller Industriestaaten aufweist.

Merz sagte auf dem Mittelstandstag: „Ich bekomme aus dem Ausland Anrufe, Briefe, Besuche von bekannten Persönlichkeiten aus dem amerikanischen Bereich, aus dem arabischen Bereich, aus vielen anderen Teilen der Welt. Die sagen, wir wollen in Deutschland investieren.“ Ich übersetze das mal mit dem Satz: „Wir schaffen das!“ Wir wissen, wenn ein Politiker so etwas sagt, kommt es knüppeldick. Die Wahrheit ist eben eine völlig andere. Die großen Industriebetriebe wandern nicht ein, sondern ab oder gehen – weil sie den rechtzeitigen Absprung verpasst haben – in Insolvenz.

Allein im Zeitraum von Mitte 2024 bis Mitte 2025 gingen in Deutschland 114.000 Industrie-Arbeitsplätze verloren. Seit 2019 sind es sogar 245.000. Das einstige wirtschaftliche Rückgrat des Industrielandes Deutschland ist energieintensiv. Chemie- und Stahlindustrie, Maschinen- und Automobilbau werden nun gnadenlos zerstört. Die CO₂-Bepreisung ist dabei ein essentieller Punkt. Der jetzige Bundeskanzler hat mit einem längst abgewählten Bundestag nicht nur eine ruinöse Neuverschuldung durchgesetzt, sondern auch die

Grundgesetzänderung, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral sein muss. Bis dahin wird kein Industriebetrieb übriggeblieben sein, weil der CO₂-Preis, den es in anderen Gegenden der Welt gar nicht gibt, nach und nach auf 400 bis 600 Euro pro Tonne erhöht wird. Natürlich verschwindet das CO₂ nicht, es wird nur woanders ausgestoßen, und das obendrein in viel dreckigeren Anlagen in Indien, Indonesien oder China. Der wirtschaftliche Abstieg ist mit dieser Grundgesetzänderung des abgewählten Bundestages unumkehrbar gemacht worden. Deutschland wird – nicht aus Versehen, sondern ganz bewusst – de-industrialisiert. Merz forderte von den Deutschen in seiner Mittelstandsrede, man dürfe sich durch „Rumnölen und Rumnörgeln und von den Meckerern am Rande nicht die Zuversicht nehmen lassen“.

Ich warte seit Jahren auf gute Nachrichten, um mir wenigstens ein bisschen Zuversicht zu erhalten. Aber die alles bestimmenden Themen sind Klima, Krieg, islamische Massenzuwanderung, Gewalt und Terror – und natürlich die nächste Pandemie (H₅N₁), für die bereits jetzt neue Impfstoffe entwickelt werden, was wenigstens für die regierungsnahen Massenmedien eine gute Nachricht ist.

Wir sind nicht „larmoyant und wehleidig“, wenn wir erkennen, dass Deutschland wirtschaftlich und sozial ruiniert und seiner Identität beraubt wird. Dass ausgerechnet dieser Kanzler, der immer noch tausende Afghanen einfliegen lässt und entgegen seinem Versprechen, vom ersten Tag seiner Kanzlerschaft die Grenzen zu kontrollieren, jeden, der das Wort „Asyl“ aussprechen kann, ins Land lässt, das „Stadtbild“ beklagt, ist nicht nur blanker Hohn, sondern eine Frechheit. Aber vielleicht bin ich nur zu dumm für unseren Kanzler, der so väterlich sagte: „Man muss im Osten mehr erklären als im Westen, das ist wahr, aber ich tu's gern!“

Es geht bei der Zerstörung unseres Landes eben nicht nur um die Wirtschaft und die sozialen Sicherungssysteme, es geht um das Wohlbefinden der Deutschen in ihrem eigenen Land. In den von der Politik als „bunt“ gepriesenen Städten sind bzw. werden die Deutschen die Minderheit. Auch das ist kein Versehen, sondern genauso gewollt.

Und wer das öffentlich beklagt oder gar aus stillem Protest Deutschland-Flaggen hisst, gegen den ermittelt der Staatsschutz – wenn der Aufmüpfige nicht gleich mit einer Hausdurchsuchung traktiert wird. Es muss sich etwas Grundsätzliches ändern. Die Klimapolitik mit ihrer desaströsen Energiewende muss genauso sofort gestoppt werden wie die Masseneinwanderung und die Verfolgung der freien Meinung. Sonst ist Deutschland in nicht einmal einer Generation ein muslimisches Land ohne Industrie – und ohne Freiheit.

Aber ich will nicht „rumnölen oder rumnörgeln“. Das machen ja nur die „Meckerer am Rand“.



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

 **03362 - 54 26**

 Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

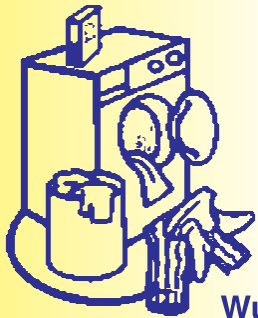
 www.autofit-rauer.de
 info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

Bernd Hildebrandt

Containerdienst - Fuhrunternehmen



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten



**Günstige
Container!**

Berghofer Weg-26 • 15569 Woltersdorf • Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN • KLEMPNEREI • ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

BEI IHREM FACHHÄNDLER BLEIBEN KEINE FRAGEN OFFEN.

Glasfaser-Internet für Rahnsdorf.



✓ **Nah:**
Alle Infos zu Glasfaser
bei Ihrem Fachhändler

✓ **Persönlich:**
Beratung zu Haus-
anschluss und Tarifen

✓ **Einfach:**
Unkomplizierte
Glasfaser-Buchung

Ihr Fachhändler vor Ort:

jaenisch.

PERSÖNLICH | KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG

Jaenisch

Fürstenwalder Allee 39

12589 Berlin

jaenisch.de

Mo.-Fr.: 10:00-18:00 Uhr

Sa.: 10:00-13:00 Uhr



**Deutsche
Glasfaser**